Das Schulmagazin

Ludwig-Erhard-Berufskolleg Transparent

Ausgabe Sechzehn
Juni Zweitausendundvierzehn

XVI

6 – 11 Aus dem Schulleben.

12 – 35 Projekte am LEBK

36 – 51 Europa am LEBK

52 – 65 LEBK unterwegs

66 – 71 Ausbildungs-börse

Impressum

Herausgeber:
Ludwig-Erhard-Berufskolleg
Schulleitung und Team „Öffentlichkeitsarbeit“

Gestaltung:
Tristan Dransmann
Ansgar Sindermann
Fabian Dietrich

Mai 2014

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor Ihnen liegt die neueste Ausgabe von „LEBK transparent“. Seit 16 Jahren ist unser Schulmagazin ein Spiegel aller Ereignisse eines Schuljahres, über die es sich zu berichten lohnt.

Viele Aktivitäten haben mittlerweile schon eine lange Tradition, dazu gehören die Ausbildungsbörse und der Tag der offenen Tür. Dazu gehören auch Fahrten in das europäische Ausland, Besichtigungen bei Unternehmen, Vorträge und das Engagement für unsere Patenschule in Honduras.

Aber auch neue spannende Projekte haben erstmals im LEBK stattgefunden. Dazu gehört zum Beispiel der Crash-Kurs NRW, in dem die Polizei unseren jungen n die Gefahren des zu schnellen Fahrens anschaulich aus der Sicht desjenigen darstellt, der mit den Unfall- und Todesopfern konfrontiert ist. Dazu gehört eine Veranstaltung zum „Ökologischen Fußabdruck“, die den Zuhörern vor Augen führte, wie wir selbst unserer Umwelt Schaden zufügen.

Neue Kooperationen mit Unternehmen wie der WL Bank und der LVM schärfen unsere Schnittstellen zwischen Schule und Wirtschaft. Die Zusammenarbeit mit weiteren europäischen Schulen ist ebenfalls ein spannendes Thema im Schulalltag.

Aber ich möchte an dieser Stelle nicht alles vorwegnehmen, was sich im Inneren dieses Heftes intensiv nachzulesen lohnt.

Diese Vielfalt an Veranstaltungen und Projekten lässt sich nur mit dem Engagement aller Beteiligten in dieser Qualität realisieren. Viele meiner Kolleginnen und Kollegen engagieren sich weit über ihren Unterricht hinaus, um unseren n bzw. unseren Auszubildenden im Dualen System Kompetenzen über das Wissen hinaus zu vermitteln. Ich freue mich über dieses Engagement und bin dankbar für die intensive Arbeit und Mitarbeit in unserem Berufskolleg.

Ein besonderes Projekt ist in diesem Schuljahr ebenfalls erfolgreich abgeschlossen: das Leitbild des Ludwig-Erhard-Berufskollegs liegt mit neuen Inhalten und in einem neuen Gewand vor. Wir – das sind alle Kolleginnen und Kollegen - haben daran gearbeitet und wir sind stolz auf das Ergebnis. Wir wollen es nicht nur verstanden wissen als Absichtserklärung, uns für unsere Schüler zu engagieren, sondern es dauerhaft mit Leben gefüllt wissen.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen

Petra Dransmann

Art-LAN Malerei & Foto & Theater & Film

Bereits seit 2007 arbeitet unsere Schule im Rahmen der „Kultur und Schule“ Projekte, einer Initiative des Landes NRW, mit der Jugendkunstschule im Kreativ-Haus zusammen. Diese hat das künstlerische Netzwerk Art-LAN aufgebaut und vermittelt Künstler verschiedener Sparten (Malerei, Film, Foto, etc) mit ihren jeweiligen Projektideen an die beteiligten Schulen, so auch an das LEBK.

Die Liste der Projekte ist in diesen sieben Jahren auf über zwanzig angewachsen. Nicht alle Ergebnisse sind so deutlich sichtbar wie die großformatigen Bilder in den Fluren unserer Schule oder die Fotos, die zurzeit auf der Empore ausgestellt sind. Es gibt auch verborgene Schätze, wie gemalte Selbstporträts von Schülern, die jetzt vermutlich als schöne Erinnerung an die Schulzeit im Elternhaus oder einer Studentenbude hängen, oder ein witziger Ratgeber zum „Ersten Date“ als Slapstick-Film und eine poetische Videobotschaft in fotografierten Wörtern. Andere Resultate, wie die beiden Filme „Das erste Bewerbungsgespräch“ und „Gibt`s ein Leben nach der Schule“ haben sicherlich schon einige Schüler gesehen, da es sich um zwei informative und auch unterhaltsame Filme zum Übergang ins Berufsleben handelt, die besonders Deutschkollegen gerne einsetzen.

Was ist denn das Besondere an diesen Projekten? Sie bieten unseren n die Chance, etwas ganz anderes zu machen, was nichts mit dem Schulalltag an unserer Schule zu tun hat; etwas Neues zu wagen oder an Altes anzuknüpfen - und sich mal auszuprobieren. Klar, das erfordert zusätzliche Zeit, denn die Projekte laufen in der Regel außerhalb des Unterrichts am Nachmittag, wie zurzeit das neue Fotoreportageprojekt dienstags nachmittags. Aber, man nimmt auch eine Menge mit – nicht zuletzt auch ein Zertifikat über die Teilnahme. Noch ein Pluspunkt: an unserer Schule sind die Projekte kostenlos, da der Förderverein den Schüleranteil übernimmt.

Neben dem Fotoreportage-Projekt soll noch ein Porträtmalprojekt im Juni stattfinden. Dazu werden wir das Malatelier der Jugendkunstschule im Kreativ-Haus an zwei Wochenenden (Freitagnachmittag /Samstag) nutzen. Außerdem werden wir die neue Ausstellung in der Kunsthalle Münster, einer Ausstellungshalle für moderne Kunst am Hafen, besuchen. Die letzte Ausstellung „Die Liebe zu den Dingen“ war sehr spannend. Alle Interessenten können sich über die Klassenlehrer bei mir melden.

Neben den Art-LAN Projekten fand von Oktober bis Februar ein Theaterprojekt auf der Bühne des Kreativ-Hauses statt.

Ausstellung „Die Liebe zu den Dingen“: Schülerin im aufgehängten VW

Dieses Projekt erforderte langen Atem und viel Einsatz. Eine kleine Gruppe hat durchgehalten und Szenen zum Thema Berufsfindung entworfen und gespielt, die sie dann als Filmszenen aufgezeichnet hat.

Direkt nach den Sommerferien gab es noch ein Bonbon für Schüler/innen der 11-er Klassen. Als Kooperationspartner des Kinder- und Jugendliteraturzentrums NRW nahmen 1 Schüler und 14 Schülerinnen an dem Projekt „Lesementoring NRW“ teil. Kurz zusammengefasst ist die Idee, dass Jugendliche Kindern – in diesem Fall waren es die der benachbarten Grundschule - Lust auf Literatur machen. Nach zwei Einführungsseminaren von Frau Liekenbrock (Fachkraft von jugendstil, dem Kinder- und Jugendliteraturzentrum NRW) gingen die Jugendlichen jede Woche für eine Stunde in die verschiedenen Klassen, um mit den Kindern eine Literaturstunde durchzuführen und sie spielerisch an das Lesen heranzuführen. Jede Stunde wurde geplant und danach reflektiert. Der zeitliche Umfang von drei Monaten war für das Programm knapp bemessen, da durfte keiner fehlen, aber am Ende konnten dafür alle den Kompetenznachweis Kultur, einen bundesweit anerkannten Bildungspass, in ihren Händen halten.

Für die Berufsschüler am LEBK besteht am 14. oder 21. Juni die Möglichkeit, an einem Improvisationstheaterkurs teilzunehmen. Wir haben in den letzten Jahren bereits einige Kurse mit Christof Elling (Mitglied von Ratzfatz.de) erfolgreich durchgeführt. Neben Spaß vermittelt dieser Kurs Schülern das entsprechende Knowhow für einen sicheren Auftritt in der mündlichen Abschlussprüfung.

Ulla Gertz-Heidkamp

Generationenwechsel im Vorstand

Förderkreis am Ludwig-Erhard-Berufskolleg wählt neuen Vorstand

Der neue Vorstand (v.l.): Kai-Olaf Glißmann, Reinhard Tykwer, Jürgen Kroos, Thomas Kröger und Lars Hansen.

Der Förderkreis am Ludwig-Erhard-Berufskolleg in Münster hat auf seiner Mitgliederversammlung im Dezember einen neuen Vorstand gewählt. Zudem wurden Fördermittel für schulische Projekte in Höhe von rund 3.300,00 Euro bewilligt.
Das Geld kommt ausschließlich den n am Ludwig-Erhard-Berufskolleg zugute.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge beendeten die langjährigen Vorstandsmitglieder des Förderkreises, Hans-Georg Tewes und Hermann Wittrup ihre Tätigkeit im Vorstand des Vereins. Während Herr Wittrup für einen Generationswechsel sorgen wollte, scheidet Herr Tewes aufgrund seiner neuen Tätigkeit als stellvertretender Schulleiter des Ludwig-Erhard-Berufskollegs aus: „Ich wollte einen Rollenkonflikt vermeiden. Ich werde die Arbeit des Vereins aber weiterhin unterstützen, gerade weil dies im Interesse unser Schule liegt.“

Jürgen Kroos, Vorsitzender des Förderkreises, bedankte sich bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre langjährige Tätigkeit und freute sich über die „Neuen“ Thomas Kröger und Reinhard Tykwer.

Neben den Vorstandswahlen stand die Bewilligung von Geldern für Schulprojekte im Zentrum. Wie im vergangenen Jahr unterstützt der Förderverein Rhetorik-Kurse, die in enger Kooperation mit der Universität Münster durchgeführt werden. Zum erfolgreichen Abschluss bekommen alle Teilnehmer ein Zertifikat der DGSS (Deutsche Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung).
Zudem werden internationale Schülerbegegnungen mit italienischen und dänischen Partnerschulen mitfinanziert. Herr Fedder, der den Antrag für den Italien-Austausch einbrachte, berichtete von der Fahrt im letzten Jahr: „Kommunikation in einem solchen Austausch findet komplett im europäischen Sinne statt. Natürlich in Englisch, in besonders schwierigen Situationen kommen auch spanische, italienische und deutsche Worte hinzu, die so oft nicht übersetzt werden können.“
Sprache spielt auch eine besondere Rolle bei dem Bundeswettbewerb Fremdsprachen. Die Teilnahme von Schülern des Ludwig-Erhard-Berufskollegs wurde auch in diesem Jahr unterstützt. Frau Faber hat diesen bundesweiten Wettbewerb bereits zweimal, 2011 und 2013 mit Schülern unserer Schule gewonnen.

Kai-Olaf Glißmann

Aktion für unsere Patenschule Santa Elisabeth in El Progreso – Honduras

Die Aktionen zur Unterstützung des Centro de Education Vocational Santa Elisabeth in Honduras haben am Ludwig-Erhard-Berufskolleg inzwischen bereits eine lange Tradition: Seit 1982 tragen SchülerInnen und LehrerInnen des LEBK dazu bei, dass Kinder und Jugendliche aus den Favelas von El Progreso im Centro Santa Elisabeth eine qualifizierte Ausbildung erhalten.

Jährliche Aktionen wie Sponsorenlauf, Buchverkauf, Waffelbacken, Brötchenverkauf, Aktivitäten der Schülerfirma Wechselwirkung e.V. und vieles mehr unterstützen das Centro Santa Elisabeth bei seinem Ziel durch Bildung einen Weg aus der Armut zu ermöglichen – und das mit großem Erfolg!

So hat am 08.10.2013 beim einstündigen Sponsorenlauf die Klasse WKA11 Spenden von 98,50 Euro pro Person erlaufen und die Klasse HU2 hat sich mit einer Laufleistung von 8,15 km je Teilnehmer besonders ausgezeichnet. Als Anerkennung für ihr besonderes Engagement erhielten beide Klassen einen zusätzlichen Wandertag.

In der Weihnachtsaktion vom 17. - 19. Dezember haben insbesondere die FA2U, FA3M und FA2O (Waffelbacken) sowie die GBM, HA1 und HA2 (Brötchen, Kaffee, ...) durch ihre intensive Arbeit einen hohen Spendenbeitrag erwirtschaftet. Einen herzlichen Dank an alle SchülerInnen und LehrerInnen für ihr hohes Engagement.

Die Bilanz dieses Jahres (2013) kann sich sehen lassen: (siehe Grafik rechts)

Ergebnis der Hondurasaktion 2013	
Waffeln, Brötchen u. a.	1.941,77 €
Bücher	242,00 €
Wechselwirkung	55,00 €
(1) Weihnachtsaktion gesamt	2.238,77 €
(2) Laufaktion	4.358,99 €
Spenden (soweit nicht in 1 oder 2 enthalten)	791,00 €
Summe	**7.388,76 €**
Mit der Bitte, die Summe unserem Ergebnis hinzufügen:	
Spende eines ehemaligen Schülers	**2.500,00 €**
Gesamtergebnis	**9.888,76 €**

Die Freude in Honduras über unsere Unterstützung war riesengroß. Hier ein Ausschnitt aus einem typischen Brief einer Schülerin des Centro:

„Dank Ihrer Hilfe habe ich es geschafft, einen Berufsabschluss zu erlangen. Sie haben mir auch geholfen hier im Centro Santa Elisabeth sowohl moralisch als auch geistig zu wachsen. Ich kann Ihnen nur noch einmal herzlich für alles danken.“

Wir freuen uns, dass das Centro Santa Elisabeth seine Arbeit erfolgreich fortführen kann: Eine große Chance und Hoffnung für Jugendliche aus den Favelas angesichts von Armut, Arbeitslosigkeit und Gewalt!

Felix Fischer

Medienkaufmann Digital und Print mit Einser-Abschluss

Timo Broek (Mitte) nimmt die Gratulationen der Geschäftsführer Dr. Benedikt Hüffer (re.) und Dr. Eduard Hüffer (li.) entgegen (Foto: Aschendorff).

Landesbestenehrung für Timo Broek

Timo Broek ist bei der Landesbestenehrung NRW als einer der besten Absolventen ausgezeichnet worden. Die Unternehmensgruppe Aschendorff bildete ihn aus. Neben der Schule überzeugte Timo Broek auch dort. Inzwischen arbeitet er als Junior-Marketing-Manager im Bereich Aschendorff Digital. Über 70.000 Prüflinge machten 2013 ihre IHK-Prüfung, die 218 besten Auszubildenden in NRW wurden in Lemgo im Rahmen einer Feierstunde geehrt. Unser IHK-Bezirk Nord Westfalen stellte dort mit 35 Absolventen die größte Gruppe. Dies ist auch der erfolgreichen Arbeit am Ludwig-Erhard-Berufskolleg zu verdanken.

Fabian Dietrich

Früh übt sich

Neben dem Wirtschaftsgymnasium zur Fachhochschule

Carolin Aertker ist eine weitere Schülerin des Wirtschaftsgymnasiums, die als Schülerstudentin der Fachhochschule Münster in der Kooperation mit unserer Schule ihr Juniorstudium absolviert hat. Die Kooperation mit der FH besteht seit dem Jahr 2008. Dekan Prof. Dr. Dirk Kiso (r.) begrüßte Carolin Aertker und Christoph Zenner am Fachbereich Wirtschaft. Sie hat das Modul Managementprozesse belegt und kann sich die sieben erworbenen Credit Points für ein BWL-Studium an der Fachhochschule Münster anrechnen lassen.

Kooperation des Ludwig-Erhard-Berufskollegs mit der WL Bank und der LVM

Das Ludwig-Erhard-Berufskolleg konnte im Rahmen des IHK-Projektes Schule-Wirtschaft weitere Kooperationsverträge abschließen.

Unsere neuen Kooperationspartner die WL Bank und die LVM bieten unseren n tiefere Einblick in die Welt der Banken und Versicherungen.

Dazu gehören Themen aus der Finanzwelt, nicht nur national sondern auch international, die den Blick über den Tellerrand theoretischen Wissens hinaus erlauben. Trainings für Ausbildung und Assessment runden die Vorbereitung auf den Beruf bzw. eine Berufsausbildung ab.

Expertenwissen belebt den Unterricht und lässt erkennen, dass sich das erworbene Wissen in der Schule auch in der realen Wirtschaftswelt anwenden lässt. Der persönliche Kontakt mit den Experten aus den Unternehmen baut Schwellenängste ab und kann die Arbeitswelt in Bank oder Versicherung greifbarer machen. Nicht zuletzt müssen sich die interessierte Schülerin und der interessierte Schüler auch der Herausforderung stellen, dass Leistung der Schlüssel für die Tür zum Eintritt in eine Ausbildung oder ein Duales Studium ist.

Wir freuen uns über die zunehmende Vielfalt der Angebote und bedanken uns für das intensive Engagement bei allen Beteiligten.

Petra Dransmann

Auf der Suche nach lokalen Spuren des Zweiten Weltkriegs in der Nachbarschaft

Ingeborg Stork und Hildegard Reichtomann suchten im zweiten Weltkrieg selbst Schutz im Bunker. Jetzt erzählten sie den Handelsschülern des Ludwig-Erhard-Berufskollegs von ihren Erlebnissen. Der Historiker Michael Fehlauer (re.) führte durch die Veranstaltung.

Handelsschüler des Ludwig-Erhard-Berufskollegs besichtigen Luftschutzbunker am Hermannstadtweg

Rund zwanzig Handelsschülerinnen und -schüler des Ludwig-Erhard-Berufskollegs verließen die Schulbank, um vor Ort nach Spuren des Zweiten Weltkriegs und des Nationalsozialismus zu suchen.

Dabei entdeckten sie mit ihrem Politiklehrer Roland Niehues den Luftschutzbunker am Hermannstadtweg. Anders als beim Schützenhofbunker ist hier vorerst kein Verkauf oder Abriss vorgesehen.

Der Historiker Michael Fehlauer ermöglichte den Schülern die Bunkerbesichtigung und leitete die Führung durch das Gebäude. Dabei gewannen die Schüler einen intensiven Eindruck von der Ungewissheit und Todesangst, die die Menschen im Bunker während der Bombenangriffe gehabt haben mussten. Ebenso stellte Fehlauer die massive Stahlbeton-Bauweise des Bunkers anschaulich dar, in dem ungefähr tausend Münsteraner mit entsprechenden Platzkarten aus der anliegenden Nachbarschaft während der Bombenangriffe Schutz fanden. Als weitere Gefahrenquelle während eines Angriffs zeigte er eine Kiste mit scharfkantigen Flaksplittern, die regelmäßig als sogenannter Flakregen aus großer Höhe niederprasselten. Zwei Zeitzeuginnen, Ingeborg Stork (87) und Hildegard Reichtomann (89), schilderten außerdem ihre persönlichen Erfahrungen der Geschehnisse. Besonders an den schweren Tagesangriff der Amerikaner vom 10. Oktober 1943 erinnerten sich die beiden lebhaft.

„Dieser Bunker ist gelebte Erinnerungskultur“, sagt Roland Niehues. Michael Fehlauer, selbst niedergelassener Antiquar im Bunker, gab den Wirtschaftsschülern nicht nur einen Einblick in die Vergangenheit, sondern stellte auch die aktuelle Nutzung vor. Die bekannte Ibbenbürener Alternative-Rockband Donots hat hier ihre Probe- und Aufnahmeräume, ebenso sind verschiedene Kleingewerbebetriebe wie Fahrradhändler und Schneiderei im Gebäude angesiedelt.

Fabian Dietrich

Das Einsteinmobil im LEBK

Seit 2006 reist das Einsteinmobil deutschlandweit von Schule zu Schule und vermittelt durch Visualisierungen mit interaktiven Lernmodulen die Effekte von Einsteins Relativitätstheorie. Die Module der Ausstellung ermöglichen einmalige Erfahrungen, wie das Radfahren mit fast Lichtgeschwindigkeit, eine rasante Flugsimulation durch eine unbekannte Insellandschaft oder das Spiel mit einem Schwarzen Loch.

Da freut sich der Physiker und lädt das Einsteinmobil gleich in die Schule ein. Die Spannung war groß, die Vorfreude noch größer. Aus allen Bildungsgängen konnten sich Klassen / Kollegen für die Ausstellung anmelden und taten dies.

Zwei Wochen fuhr ich nun jeden Morgen nicht nur die Rechner der Ausstellung hoch, sondern auch meine Runde durch Tübingen mit fast Lichtgeschwindigkeit. Das ist gesund und durchaus interessant, aber leider nicht selbst erklärend, so wie die meisten Exponate der Ausstellung. Ein Physiker als Begleitung kann diesen Missstand beheben. Für Nichtphysiker war es nicht so leicht und so erhielt ich auch ein gemischtes Echo von den Kollegen. Viele Schüler hatten trotzdem ihren Spaß mit der virtuellen Fahrt durch die Stadt, der Gravitationslinse und dem Flugsimulator. Ich denke, die Ausstellung hat sich gelohnt und auch Spaß gemacht. Die Frage die dabei offen bleibt ist, ob die Schüler auch etwas gelernt haben.

Lutz Semig

Virtuell auf dem Rad durch Tübingen.

Zukunft muss nachhaltig sein

Projekttag zum „Ökologischen Fußabdruck“

Das Ludwig-Erhard-Berufskolleg und die Organisation „Multivision“ veranstalteten die bundesweite Bildungskampagne „Fair Future II - Der ökologische Fußabdruck“. Rund 500 Schüler aus den unterschiedlichsten kaufmännischen Ausbildungsberufen nahmen an diesem Projekttag teil. In den Lernfeldern des Politik- und Religionsunterricht spielt das Zusammenspiel von Ökologie und Ökonomie eine zentrale Rolle. Externe Experten verdeutlichten in einer Multimedia-Show unterrichtsergänzend den Auszubildenden die Auswirkungen der Globalisierung, des Ressourcenverbrauchs und des Klimawandels.

Was ist der „Ökologische Fußabdruck“?
Das Konzept des „Ökologischen Fußabdrucks“ zeigt, wie der Mensch - insbesondere in den Industrienationen im weltweiten Vergleich - Ressourcen verbraucht. Ein Viertel der Menschheit verbraucht drei Viertel. Die Welt lebt über ihre Verhältnisse und geht an ihre Ersparnisse. Diese Entwicklung gilt es laut „Multivision“ umzukehren.

Schüler und Moderatoren diskutierten zentrale Fragen der ungleichen Ressourcenverteilung in der Welt, dem maßlosen Verbrauch und die zukünftigen Entwicklungen. Den Schülern wurde aufgezeigt, wie der Alltag nachhaltig gestaltet und gelebt werden kann. „Fair Future II - der Ökologische Fußabdruck“ ist ein offiziell ausgezeichnetes UN-Dekade-Schulprojekt, das im Rahmen der Weltdekade der Vereinten Nationen 2005-2014 „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ durchgeführt wird.

Fabian Dietrich

Oben: Die Schüler diskutierten kontrovers und intensiv mit dem Moderator Stefan Simonis von der Organisation „Multivision“.

Unten: Stefan Simonis von der Organisation „Multivision“ moderierte den Projekttag.

Wir suchen zum 01.08.2015 Auszubildende als

Brillux
..mehr als Farbe

Ausbildung bei Brillux – Ihr Weg in eine sichere berufliche Zukunft!

Bachelor of Arts
(BWL-Studiengang Handel)
Voraussetzung
Abitur

Industriekauffrau/-mann
Voraussetzung
Fachoberschulreife, Fachhochschulreife oder Abitur

Kauffrau/-mann für Büromanagement
Voraussetzung
Fachoberschulreife, Fachhochschulreife oder Abitur

Bachelor of Science
(Schwerpunkt Informatik)
Voraussetzung
Fachhochschulreife oder Abitur

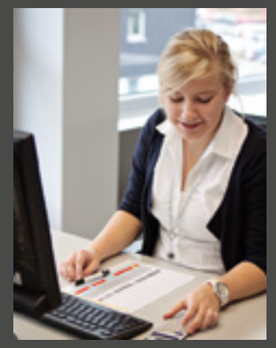
Fachinformatiker/-in für
· Anwendungsentwicklung
· Systemintegration
Voraussetzung
Fachoberschulreife, Fachhochschulreife oder Abitur

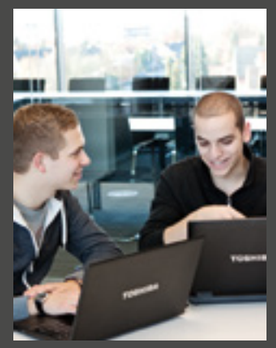
Fachkraft für Lagerlogistik
Voraussetzung
Fachoberschulreife

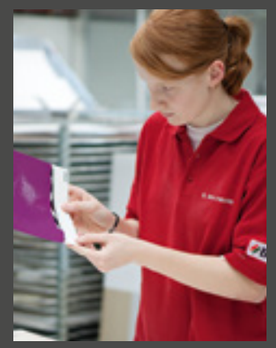
Fachlagerist/-in
Voraussetzung
Hauptschulabschluss oder Fachoberschulreife

Lacklaborant/-in
Voraussetzung
Fachoberschulreife, Fachhochschulreife oder Abitur

Maler/-in und Lackierer/-in
Voraussetzung
Hauptschulabschluss oder Fachoberschulreife







Brillux ..mehr als Farbe

Brillux ist einer der führenden, konzernunabhängigen Hersteller von Bautenlacken und -farben in Deutschland mit Hauptsitz in Münster.
Dass wir den Profis aus Handwerk, Handel, Planung und Industrie heute mit einem umfassenden Produkt- und Servicespektrum und über 160 Niederlassungen zur Seite stehen, ist nicht zuletzt das Ergebnis unserer guten Nachwuchsförderung.
Mittlerweile arbeiten bundesweit über 300 Auszubildende bei uns. Damit erreichen wir bei mehr als 2.400 Mitarbeitern eine Ausbildungsquote von über 12 % und nehmen damit einen Spitzenplatz unter vergleichbaren Unternehmen ein.

..mehr als Ausbildung

- mittelständisches Familienunternehmen
- individuelle Förderung in der Brillux Akademie
- hohe Ausbildungs- und Übernahmequoten

Einfach. Sicher. Schnell.
Jetzt online bewerben!

www.brillux.de/ausbildung

Brillux
Tel. +49 (0)251 7188-8780
ausbildung@brillux.de

QR-Code scannen und Video ansehen

L.STROETMANN

HANDELN FÜR DIE ZUKUNFT – SEIT 1791

Komm zu uns!

Bei uns im Hause wird Aus- und Fortbildung großgeschrieben. Ziel ist es, Talente zu entdecken, zu fördern und zu entwickeln. Dazu gibt es klar strukturierte Personalförder- und Personalentwicklungsprogramme. In unserer Firmengruppe bilden wir in folgenden Berufen aus:

Betriebswirt/-in Bachelor of Arts
Duales Studium
Allgemeine Hochschulreife — Dauer 3,5 Jahre

Geprüfte Handelsfachwirt/-in
Ausbildung kompakt
Fachhochschulreife — Dauer 2,5 + 1,5 Jahre

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
Fachhochschulreife — Dauer 2,5 Jahre

Fachinformatiker/in
Schwerpunkt Anwendungsentwicklung
Fachhochschulreife — Dauer 3 Jahre

Kaufmann/-frau im Einzelhandel
Qualifizierter Hauptschulabschluss — Dauer 3 Jahre

Frischespezialist/in IHK
Qualifizierter Hauptschulabschluss — Dauer 3 Jahre

Verkäufer/in
Qualifizierter Hauptschulabschluss — Dauer 2 Jahre

Berufskraftfahrer/in
Hauptschulabschluss — Dauer 3 Jahre

Fachlagerist/in
Hauptschulabschluss — Dauer 2 Jahre

Fleischer/in
Hauptschulabschluss — Dauer 3 Jahre

Wir freuen uns auf jeden, der Zukunft bei uns mitgestalten möchte und Lust auf eine spannende Ausbildung hat.

Dafür bitte die vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto und den Schulzeugnissen der letzten beiden Schuljahre an unsere Personalabteilung senden – gerne auch per E-Mail.

L. Stroetmann GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Harkortstraße 30, 48163 Münster
bwerb@stroetmann.de
www.stroetmann.de

Jetzt bewerben! ... und Teil des Ganzen werden!

Westfalen

Schule – und dann?

Sie sind kommunikativ und handeln eigenverantwortlich, arbeiten gerne im Team und sind motiviert anspruchsvolle Aufgabenfelder zu meistern? Dann starten Sie eine abwechslungsreiche Ausbildung zum 1. August 2015 in einem der folgenden Berufe:

- **Anlagenmechaniker** Einsatzgebiet Apparate- und Behälterbau (m/w)
- **Berufskraftfahrer** Spezialisierung Güterverkehr (m/w)
- **Betriebswirt/Bachelor of Arts** (m/w)
- **Fachinformatiker** Fachrichtung Anwendungsentwicklung (m/w)
- **Fachinformatiker** Fachrichtung Systemintegration (m/w)
- **Fachlagerist** (m/w)
- **Industriekaufmann** (m/w)
- **Industriemechaniker** Einsatzgebiet Instandhaltung (m/w)
- **Kaufmann für Büromanagement** (m/w)
- **Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung** (m/w)
- **Maschinen- und Anlagenführer** (m/w)
- **Technischer Produktdesigner** Maschinen- und Anlagenkonstruktion (m/w)
- **Wirtschaftsingenieur/Bachelor of Engineering** (m/w)

Sie sind interessiert? Dann informieren Sie sich auf unserer Homepage.

Westfalen AG · Lena Florath
Industrieweg 43 · 48155 Münster
Fon 0251 695-248 · www.westfalen-ag.de

Die Westfalen Gruppe ist als Technologieunternehmen der Energiewirtschaft mit insgesamt 22 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften international tätig.

Über 20 Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, der Schweiz und in Tschechien. Das im Jahre 1923 gegründete Familienunternehmen ist in den Bereichen Gase, Energieversorgung und Tankstellen tätig und hat seinen Hauptsitz in Münster.

Mit rund 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwirtschaftete die Westfalen Gruppe im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von etwa 1,9 Milliarden Euro.

TOP NATIONALER ARBEITGEBER 2013 FOCUS DEUTSCHLANDS BESTE ARBEITGEBER IM VERGLEICH

Unsere Energie bringt Menschen einfach weiter.

Methodentage der Jahrgangstufe 11 im Wirtschaftsgymnasium

Kooperationen mit CfR und LVM

Ein vielseitiges Programm erlebten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 des Wirtschaftsgymnasiums an ihren Methodentagen, die von unseren Kooperationspartnern, dem Centrum für Rhetorik der Universität Münster (CfR) und der LVM Versicherung, gestaltet wurden.

Mit dem CfR der Universität pflegt das Ludwig-Erhard-Berufskolleg bereits im vierten Jahr eine intensive und konstruktive Zusammenarbeit. In der gemeinsamen Vorbereitung sowie der jährlichen Auswertung der Methodentage mit allen Projektbeteiligten in großer Runde findet ein intensiver Austausch zwischen unserem Berufskolleg und der Hochschule statt. Gemeinsames Ziel ist es, die Rede- und Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler praxisorientiert zu fördern. Die LVM Versicherung ist in diesem Jahr erstmalig als neuer Kooperationspartner an den Methodentagen beteiligt. Sie bietet den Jugendlichen als ein attraktiver Arbeitgeber der Region am nahe gelegenen Unternehmensstandort die Möglichkeit, einen Einblick in betriebliche Abläufe eines großen Unternehmens sowie deren Einstellungsverfahren zu erhalten.

„Kom-Fu-Training“ und „Spinnennetz“

Aufgeteilt in zwei Gruppen erwartete die Jahrgangsstufe 11 an einem Tag ein Training im Themenschwerpunkt „Referate halten“, angeleitet von den Referenten des CfR in den Räumlichkeiten der Schule. Im konsequenten Wechsel von theoretischen und praktischen Sequenzen haben sich die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen (12 Pers.) mit der rhetorischen Oberflächen- und Tiefenstruktur einer Präsentation beschäftigt. Dazu gehörten Aspekte des Aufbaus einer Rede und deren Vorbereitung sowie ein angemessener Sprechausdruck und eine unterstützende Körpersprache.

Zu Beginn des Kom-Fu-Trainings (angelehnt an Kung-Fu als Kommunikationstraining) haben die Schülerinnen und Schüler mit kurzen, gezielten, wechselnden Übungen (z.B. Blickkontakt vermeiden oder eine steife oder schlaffe Körperhaltung einnehmen), die Wirkung von Körpersprache gemeinsam reflektiert.

Am zweiten Tag erhielten die Schülerinnen und Schüler in Begleitung ihrer Klassenlehrer einen realitätsnahen Einblick in Sequenzen eines Assessmentcenters, wie sie die Personalabteilung der LVM und andere Unternehmen in Einstellungsverfahren durchführen. Auch hier war die Beteiligung unserer Schülerinnen und Schüler gefordert. Es wurde gemeinsam eine Gruppendiskussion zu dem Thema „Urlaub mit der Familie“ simuliert, wie es auch im letzten Bewerbungsdurchlauf von Seiten der LVM vorgegeben war. Die Simulation eines Vorstellungsgesprächs sowie die einer Präsentation vervollständigten den realitätsnahen Ablauf eines Assessmentcenters. Aber auch Teamentwicklungsspiele, wie zum Beispiel „Spinnennetz“, die von den Mitarbeitern der Personalabteilung im Freien durchgeführt wurden, verlangten unsere Initiative und sollten einerseits Vertrauen fördern, aber auch Aufschluss über das Führungsverhalten der Teilnehmer geben.

Insgesamt ermöglichten das CfR und die LVM als Kooperationspartner durch ihre Angebote einen erweiterten Erfahrungsraum für unsere Schülerinnen und Schüler. Die jungen Teilnehmer konnten im Kontakt mit den Referenten der Universität und durch das Training im Tagungsraum „Zukunftswerkstatt“ der LVM einen intensiven Eindruck davon bekommen, wie bedeutsam eine gute Kommunikation für ihre schulische Laufbahn sowie für ein Bewerbungsverfahren in einem Unternehmen ist.

Heike Pesch-Wegner

Tischlein reinige dich

Aus den Bildungsgängen: Muttimat 3000 holt VDE Rhein Ruhr Technikpreis 2014

Wir sind mal wieder unter den Top 10. Das LEBK, genauer die Schüler des Physik Grundkurses der WG 11 C und D sind mit ihrem Konzept, dem Muttimat 3000, erfolgreich in die zweite Runde beim VDE Rhein Ruhr Technikpreis, d.h. unter die ersten Zehn, gekommen.

In einer Kick-off Veranstaltung in Dortmund Ende Februar präsentierten sechs Schüler das prämierte Konzept in einer Theatervorstellung und begeisterten das anwesende Fachpublikum mit ihrer Darbietung. Was ist denn nun der Muttimat 3000? Ein modernes „Tischlein reinige dich“. Das Geschirr soll nach dem Essen mit einem Fließband unter den Tisch befördert, dort gereinigt, getrocknet und wieder sauber auf den Tisch befördert werden. Für die Projektidee erhielten die Schüler ein Preisgeld in Höhe von 500€. Das Geld wird nun in die Umsetzung gesteckt - in der Schlussrunde winken dem Sieger 2500€.

Lutz Semig

Oben: Das Fachpublikum lauscht den Präsentationen der Schüler aufmerksam.

Unten: Hussein Hanouf, Baris Eren, Sarah Rietmann und Heritier Kasau (v.l.) bei der Konzeptpräsentation des Muttimat 3000

Links: Die erfolgreichen Schüler der WG11 C und D mit ihrem Lehrer Lutz Semig (4. v.r.)

Goede dag! Ik zoek een blauw overhemd!

Wie erkläre ich einem Niederländer, dass er den Gartenzwerg nur mit Kassenbon umtauschen kann? Wie sage ich der deutschen Kundin, dass wir die Hose nicht in ihrer Größe führen? (Ja, dass niemand die Hose in solcher Größe führt!)

Zwölf angehende Einzelhändler des Ludwig-Erhard-Berufskollegs nahmen im April in Kleve an einem Seminar zum Thema „passives Sprachverständnis“ teil. In Kooperation mit dem niederländischen Berufskolleg Rijn Ijssel in Arnheim trainierten deutsche und niederländische Schülerinnen und Schüler unter Anleitung ihrer Lehrer, Judith Tenbusch (Arnheim) und Kai-Olaf Glißmann und Doris Walker (Münster), Kunden aus dem jeweiligen Nachbarland verstehen und beraten zu können. Neben einfachen Fachbegriffen und Redewendungen in der Fremdsprache gab es jede Menge Informationen zu Land und Leuten.

So stellten die Münsteraner Schüler mit Erstaunen fest, dass Pünktlichkeit wirklich ein deutsches Phänomen ist und dass niederländische Verkäufer während des Beratungsgespräches auch durchaus mal einen Witz zum Besten geben. Den Abschluss bildeten simulierte Verkaufsgespräche zwischen niederländischen Kunden und deutschen Verkäufern, die auf Video festgehalten wurden.

Auf Grund der engen Verwandtschaft des Niederländischen zum Deutschen und Englischen fiel es den Schülern schon nach wenigen Stunden leicht, miteinander zu kommunizieren. Da wundert es nicht, dass beim Abschied gleich eine Einladung in die Niederlande ausgesprochen wurde:
„Wann kommt ihr? - Arnheim und Amsterdam warten auf euch!“

Tot ziens!

Doris Walker

Projektwoche Höhere Handelsschule

Und wieder hieß es, **„Raus aus dem Schulalltag!“** Über 200 Schüler der Höheren Handelsschule verließen ihre gewohnten Klassenräume und das Berufskolleg, um Kompetenzen im Sozialen, im Sprachlichen und für das Leben nach der Schule zu erwerben. Neben dem konkreten wirtschaftlich-ökonomischen Bezug standen bei den zur Auswahl stehenden Projekten die Sprachförderung, die Erinnerungskultur, die Kreativität und die Sport- und Gesundheitsförderung im Fokus. Die Konzeption dieser Projektwoche sieht auch vor, berufliche Grundqualifikationen wie Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Engagement projektübergreifend zu fördern. Projektbezogene Aussagen hierüber werden dem Abschlusszeugnis als Anlage in Form einer Projektbescheinigung angehängt.

Klassenübergreifende vielfältige Auswahl
Umfangreiche Kompetenzförderung

Auschwitz

Eastbourne

Málaga

DDR

Aikido

Schulschneefahrt

Back to the roots

Energiewende

Aikido

Aikido ist eine japanische Kampfkunst. „Ai“ bedeutet Harmonie. „Ai“ steht für eine Kraft, die unabhängig von der Kraft der Muskeln sein kann, und „do“ ist der Weg, den jeder selber gehen muss.
Durch diese schulische Projektwoche habe ich mein vorheriges Bild über die japanische Kampfkunst komplett geändert.

Dass ich die einzige Frau in der 15-köpfigen Gruppe war, spielte überhaupt keine Rolle. Eine harmonische Atmosphäre und ein freundliches Miteinander prägte die Truppe.

Unser Projektleiter, Herr Benedetti, ließ uns durch einfache Atem- und Bewegungsübungen unseren Körper von einer ganz anderen Seite spüren. Aufgrund ausdauernder Übungen, blieb ein Muskelkater am nächsten Tag nicht aus.

Das Training bestand zum Großteil aus aufwärmenden und meditativen Übungen. Uns wurde ebenso gezeigt, wie man sich richtig abrollt im Falle eines Hinfallens, damit Nacken und Wirbelsäule geschützt sind. Nur ein kleiner Teil bestand tatsächlich aus einem Kampf.

Besonders interessant war die Arbeit mit Stock und Holzschwert. Durch Trockenübungen wurden wir auf einen Zweikampf vorbereitet, indem wir unser Geschick, mit einem einfachen Verteidigungsmittel unter Beweis stellen konnten.

Bis auf zerrende Muskeln und ein paar blaue Flecken blieben Verletzungen aufgrund eines respektvollen Miteinanders aus.
Für die Zukunft kann ich diese Art der Projektwoche nur empfehlen. Ein großes Lob und Dankeschön an unseren Projektleiter Herr Benedetti!

Olivia Möcke - H12F

Auschwitz

Während meines 3-tägigen Aufenthaltes in Auschwitz ist mir vieles klarer geworden. Im Vorhinein war das Thema nicht sehr ausgeprägt und mein Motiv, an diesem Projekt teilzunehmen, war überwiegend Neugier. Wissen wollen, was wirklich vor Ort passierte. Zu sehen, was hinter den Texten in Geschichtsbüchern steht.
Am ersten Tag bei der Besichtigung im Hauptlager- Auschwitz, war mir nicht bewusst, was ich zu sehen bekommen würde. Die Gebäude, die Bilder und das Gelände überfordern einen beim Betreten. Die Räume mit den bei der Befreiung gesicherten Gegenständen, sowie die 2 Tonnen Haare, werden erst nur wahrgenommen. Die Denkvorgänge beginnen erst abends. Der am stärksten eingeprägendste Moment am ersten Tag, war die unglaublich lange Liste mit Verstorbenen des Zweiten Weltkrieges. Schnell fand ich dort hunderte Nachnamen, die mit den Nachnamen meiner Vorfahren identisch sind. Der Schauer, der mir über den Rücken fuhr, war einzigartig. Der Gedanke dort könnte jemand stehen, der mit mir tatsächlich verwandt ist, ist furchtbar. Ein weiteres Bild, was sich mir eingeprägt hat, ist das eines Häftlings, der in die Kamera gelächelt hat. Nie wird herauskommen wieso. Aber diese Mimik an einem solchen Ort erscheint sehr paradox. An den Abenden wurde der Tag in Gruppen wieder aufgearbeitet und die gemeinsamen Gesprächsrunden boten die Möglichkeit sich auszutauschen. Dies hat mir eine enorme Last genommen. Bedauerlich fand ich nur, dass einige nach diesen Gesprächen noch Witze machen konnten, obwohl sie sich vorher mit diesem Thema befasst hatten.
Am zweiten Tag bei der Besichtigung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau wurde mir das Ausmaß des Völkermordes

bewusst. Der Gedanke, dass 90.000 Häftlinge dort von nur 300 Soldaten bewacht wurden, das will ich nicht verstehen. Es müssen grausame Leute gewesen sein, wenn soviel Menschen Angst hatten, sich zu wehren. Die Verhältnisse, wie dort Menschen aufbewahrt wurden, ähnelt einem Lager für Waren. Objekte, die nur geringen wirtschaftlichen Wert haben.
Bei einem Filminterview am folgenden Abend kamen drei ehemalige Nazis aus Auschwitz zu Wort. Diese drei versuchten sich zu rechtfertigen, bekannten sich aber nur bedingt schuldig. Ein Zeitzeuge, der solchen Leuten vergeben kann, ist ein Symbol dafür, dass die Geschichte vergeben werden soll. Dass die nachfolgenden Generationen nicht die Vergangenheit nutzen, neuen Hass, neue Stereotypen zu bilden.
Nach der Projektfahrt, wieder zuhause angekommen, wurde mir mehr und mehr bewusst, dass wir über den Boden gegangen sind, der von skrupellosen Menschen gestampft und errichtet wurde. Der Boden, an dem der Tod allgegenwärtig war.
Natürlich hatten nicht alle Soldaten eine derartige Einstellung, sicher waren ihre Möglichkeiten auch sehr beschränkt. Der Gedanke, dass manche Menschen aktuell der Meinung sind, den Holocaust hat es nicht gegeben, ist absurd. Ich hoffe für die Zukunft, dass die Menschen sich der Geschichte bewusst werden und die Stereotypen ablegen. Bei der Besichtigung waren auch israelische Gruppen anwesend, jedoch mit Bodyguards. Sie weinten, zeigten, dass sie da sind, aber haben den Kontakt zu anderen Nationalitäten nicht gesucht.

Andreas Engel, - H12T

Der Erinnerungskultur in Berlin auf der Spur

Müde, doch voller Spannung und Vorfreude erwarteten wir die Ankunft in Berlin. Unsere Begeisterung über den Bahnhof war groß, und wir waren überrascht, wie weitläufig und modern der Bahnhof ist. Dort erhielten wir unsere Fahrkarten für die U-Bahn und S-Bahn und noch weitere Anweisungen unserer Lehrer. Wir machten uns auf den Weg zum Hotel in Kreuzberg. Anfangs haperte es noch mit den Verbindungen der U- und S-Bahnen, doch wir freundeten uns schnell mit dem System an. Nach einer kurzen Einweisung im Hotel verstauten wir unsere Sachen, und es war eine Führung durch Kreuzberg/Tempelhof angesagt.

Am Dienstag hatten wir eine Führung durch den Bundesrat. Wir waren alle sehr beeindruckt von der Architektur des Bundesrats und der Kunst, die im Innenleben des Bundesrates durch die Berliner Künstlerin Rebecca Horn für die Wandelhalle angewandt wurde. Nach der Führung durften wir selber eine Bundesratssitzung nachspielen, um uns in die Rollen der Ratsvorsitzenden der einzelnen Bundesländer hineinzuversetzen. Nach einer kurzen Pause ging es weiter zur Bernauer Straße, an der damaligen Berliner Mauer entlang, um zu erfahren, welche besondere Bedeutung die Bernauer Straße wirklich hatte. Der Stadtführer erklärte uns, wie das Leben für die Menschen, die von der Mauer getrennt wurden, gewesen sein muss, wie die Menschen direkt an der Mauer lebten und welche Maßnahmen ergriffen wurden gegen die Menschen, die versuchten, die Mauer unerlaubt zu überwinden, um ihre Verwandten und Freunde zu sehen, die auf der anderen Seite der Mauer lebten. Viele wurden beim Fluchtversuch getötet. Zu Ehren dieser mutigen Menschen wurde ein Denkmal mit Fotos an dieser Stelle errichtet. Das Zeitzeugengespräch rundete den Tag ab. Der Zeitzeuge, Fluchthelfer Herr Neumann, war derjenige, der damals am Bau der Fluchttunnel zwischen West- und Ostberlin beteiligt war, wie zum Beispiel an dem bekannten Tunnel 57, durch den 57 Menschen erfolgreich geflüchtet sind. Es war spannend ihm

Zelle Hohenschönhausen

Gedenktafel Bernauer Straße

zuzuhören, weil er es hautnah miterlebt hatte, und so seine ganzen Erfahrungen und Emotionen mit ins Gespräch einbringen konnte.

Der Mittwoch war kurz für uns, wir besuchten das ehemalige Stasi-Gefängnis in Hohenschönhausen. Die Einführung begann mit einem Zeitzeugen, Herrn Jänechen, einem ehemals Inhaftierten. Er führte uns durch das Gefängnis und erzählte uns von den grausamen Methoden, die bei ihm und den anderen Inhaftierten angewandt wurden. Die Zellen waren klein und mit mehreren Inhaftierten besetzt, es gab keine Toilette und die Inhaftierten wurden gefoltert oder in eine Gummizelle geschickt. Die Gummizelle bereitete uns allen Gänsehaut, denn an den Wänden waren noch Kratzspuren von Menschen, die damals darin gefangen waren. Nach der Führung durften wir in Gruppenarbeit die Funktionen, Aufgaben und die Bedeutung der Staatssicherheit in der DDR genauer unter die Lupe nehmen, wo wir auch vieles gelernt haben, denn der Begriff Stasi war bei uns nicht so geläufig, da wir uns mit diesem Thema vorher nie genauer befasst hatten. Als dies geschafft war, durften wir uns in Kleingruppen selber die Zeit in Berlins City vertreiben.

Am nächsten Tag ging es weiter mit der Stasi, wir besuchten das Stasi Museum, wo wir ebenfalls eine interessante Führung hatten. Es wurde uns geschildert, wie Jugendliche in der Zeit der DDR lebten und wie sie sich zu kleiden hatten – die Eindrücke waren für uns bis dato unvorstellbar. Wir durften uns die verschiedenen Methoden anschauen, wie

Kurs vor dem Reichstag

die Stasi die Menschen unbemerkt bespitzelte, wie zum Beispiel die Kamera in einer Krawatte, oder eine Kamera in einer Gießkanne. Wir waren erstaunt, dass es damals schon solche ausgeklügelten Techniken gab. Auch wurde uns genauer erklärt, was die Partei SED damals für die DDR bedeutete und welche Rolle Erich Mielke, der Geheimdienstchef der DDR, hatte. Wir wurden durch seine Privaträume geführt. Nach einer kurzen Fragerunde mit einer Mitarbeiterin ging es sofort weiter in die Stasi-Unterlagenbehörde, wo wir in Gruppen zwei Fälle aus den Stasi-Akten bearbeiteten und entsetzt waren, welchen enormen Aufwand die Stasi betrieb und ins kleinste Detail plante, um Dinge zu vertuschen. In den Akten fanden wir auch einen Hinweis auf Joachim Gauck, unseren heutigen Bundespräsidenten.

Am nächsten Tag besuchten wir eine Plenarsitzung des Bundestages. Eindrucksvoll waren für uns die Sicherheitsvorkehrungen, die in dem Hause herrschten. Auch von der Architektur waren wir fasziniert. Anschließend besichtigten wir die Reichstagskuppel. Damit war die Woche in Berlin auch schon vorbei.

Es war eine ereignisreiche Woche mit netten und interessanten Menschen. Wir haben Mitschüler näher kennengelernt, die man im Grunde schon vom Sehen her kannte, aber mit denen man sich noch nicht wirklich vorher unterhalten hat. Durch die Woche haben sich definitiv neue Freundschaften ergeben und schöne Ereignisse, an die wir uns gerne zurück erinnern. Zudem haben wir eine Menge über die Geschichte der DDR erfahren dürfen, was uns persönlich auch sehr interessiert hat.

Mirela Jusufovic - HH12E und
Tabea Wollschlaeger HH12D

¡Hola Málaga!

„ Die Einwohner sind sehr warmherzig und kontaktfreudig und haben viel Temperament.“ - „In den Gastfamilien haben wir einen kleinen Einblick in die Verhältnisse bekommen.“ - „Ich würde auf jeden Fall noch einmal mitfahren.“ – „Ich konnte zum ersten Mal Churros probieren.“ – „Es war eine interessante Erfahrung eine andere Kultur kennen zu lernen.“

Diese und viele andere positive Eindrücke konnten die Teilnehmer der Projektfahrt Málaga der Höheren Handelsschule der Jahrgangstufe 12 mit nach Hause nehmen. Durch die Unterbringung in Gastfamilien hatten die Schüler die Möglichkeit, nicht nur ihre spanischen Sprachkenntnisse zu vertiefen, sondern auch hautnah zu erleben, wie spanische Familien leben. So staunten die Schüler darüber, dass es in typisch spanischen Haushalten keine Heizung gibt, erst abends recht spät gegessen wird und sich die Gasteltern nicht unbedingt streiten, auch wenn sie laut und temperamentvoll miteinander kommunizieren. Auch fiel ihnen auf, dass die Familien eher in kleinen Wohnungen leben. Aber nicht nur interkulturelle Aspekte wurden vermittelt. Bei der Besichtigung der Alhambra in Granada und der Stadtführung in Málaga stand die Geschichte Spaniens im Vordergrund.

Ein weiterer Themenschwerpunkt der Reise lautete: Die wirtschaftliche Lage Spaniens bzw. Andalusiens am Beispiel der Region „Málaga“. Direkt neben dem Flughafen der Stadt, dem wichtigsten und größten Flughafen in Südspanien, befindet sich ein weiteres bedeutendes Unternehmen der Region. Es ist die größte spanische Brauerei - Mahou San Miguel, die nicht nur erfolgreich Bier braut, sondern es auch weltweit vertreibt. Wir hatten die Gelegenheit, den Betrieb bei einer Führung kennen zu lernen. Dabei haben wir die komplette Produktion durchlaufen und nebenbei einige erstaunliche Details erfahren. So werden zum Beispiel die 0,5-Liter-Dosen ausschließlich für den Export abgefüllt.

Obwohl die Region Málaga an der Costa del Sol mit über 300 Sonnentagen im Jahr gesegnet ist und sich daher der Tourismus zum wichtigsten Wirtschaftszweig entwickelt hat, wurde uns in persönlichen Gesprächen klar, dass auch Südspanien nicht von der Wirtschaftskrise verschont blieb. So leben in unseren Gastfamilien oft wieder mehrere Generationen unter einem Dach, denn auf Grund des Verlustes des Arbeitsplatzes können sich viele eine eigene Wohnung gar nicht mehr leisten und ziehen wieder zu ihren Eltern zurück, selbst wenn sie schon 30 oder 40 Jahre alt sind.

Doris Walker

Skiii foan.

Oxenblut mit und ohne Schwanz

Am 07. März 2014 starteten ca. 40 Schüler mit ihren Lehrern und Übungsleitern des LEBK in das wunderschöne Südtiroler Ahrntal. Ziel war die traditionell im Schulprogramm verankerte Schneesportwoche im Skigebiet Klausberg, die durch ein Lehrerteam unserer Schule organisiert wurde. Viele Anfänger, aber auch fortgeschrittene Skifahrer hatten die Möglichkeit, neben einer Skiausbildung auch ihren Fahrstil und ihre Techniken zu verbessern. Man wurde in unterschiedliche Leistungsgruppen eingeteilt und eine Woche lang, jeweils fünf Stunden, unterrichtet. Traumhaftes „Kaiserwetter“ sowie 40 Pistenkilometer mit allen Schwierigkeitsgraden versprachen für jeden ein spannendes und abwechslungsreiches Winterabenteuer zu werden. Dabei kam niemals Verdruss auf, ganz im Gegenteil, so manche Bilder gingen einem vor Lachen nicht mehr aus dem Kopf. Und so hatte jeder am Ende der Woche viel dazu gelernt und kam ohne Probleme stilvoll die Pisten herunter.

Ein besonderes Highlight war der Besuch in der Berghütte vom Franz auf dem Hühnerspiel. Bei Glockenklang und dem Getränk „Oxenblut mit und ohne Schwanz“ blieben ebenfalls keine Augen trocken. Aber auch der Apres-Ski im Hexenkessel war stets ein Erfolg. Und so ging eine schöne Woche mit reichlich Sonne und optimalen Schneeverhältnissen zu Ende. Das Lehrerteam ließ es sich am letzten Tag nicht nehmen, die Skianfänger noch persönlich im Gruppenraum des Hotels Tiroler Adler zu taufen, bevor man die Heimfahrt antrat.

Tom Naber

Energie-wende

Über die Gefahren der Nuklearenergie

Zeitzeugengespräch: Svetlana Margolina (li.) und Anna Jemeljantschik.

In der Projektwoche „ Energiewende“ befassten wir uns kritisch mit der Auswahl verschiedener Energiearten. Ob Photovoltaik, Biogas, Kernenergie, Windkraft, Gas oder Kohle, zu jeder Energieart hatten wir kompetente Ansprechpartner, die uns jederzeit zur Seite standen. Unsere Projektwoche startete in der Gemeinde Saerbeck. Dort bekamen wir sehr interessante Informationen, wie eine Gemeinde mit Energie versorgt wird. Im Bio-Energie-Park konnten wir dann mit eigenen Augen sehen, wie die Versorgung der Gemeinde Saerbeck funktioniert. Dort sahen wir verschiedene Energiequellen wie PV-Anlagen, die auf alten Militärbunker befestigt wurden, ebenso den Biogasbereich und die Windräder. Das Energie-Projekt dieser kleinen Gemeinde hat mich sehr beeindruckt, denn dort wird ein Exempel statuiert, dass selbst kleine Städte einen Anfang machen können und sich energetisch selbst versorgen können und hierbei auch die Umwelt miteinbeziehen.
Äußerst emotional empfand ich den intensiven Austausch unserer Projektgruppe mit einer Zeitzeugin der Tschernobyl-Katastrophe. Die Zeitzeugin, die nach dem Unfall im Atomkraftwerk von Tschernobyl im Jahre 1986, durch ihre Regierung rekrutiert wurde, um dort „ sauber zu machen“, hat mir jede Frage ganz ruhig beantwortet. Die Chance, eine echte Zeitzeugin zu befragen, hat man leider nicht jeden Tag , darum fragte ich sie alles, um mir ein Bild darüber zu machen, wie die Regierung damals mit dem Volk umgegangen ist, und was die Frau für Empfindungen hatte. Ich persönlich schürte innerlich so eine Wut und Unverständnis, weil ich es nicht verstanden habe, wie man so mit Menschen umgehen kann, wie es die eigene Regierung mit dieser Frau tat. Dies ist aber mehr ein politisches Problem. Was die Kernenergie angeht hat das Zeitzeugengespräch deutlich gemacht, dass die Kernenergie zwar eine geniale Erfindung ist, aber eine bedrohliche Gefahr sein kann.
Ob diese Form von Stromerzeugung auch in Deutschland gefährlich sein kann, wollten wir mit den Besuchen des Atomkraftwerkes in Lingen und des Zwischenlagers für Atommüll in Ahaus prüfen. In Lingen wurde uns die dringend notwendige Unterscheidung zu deutschen Atomkraftwerken kompetent aufgezeigt, indem unendlich viele Sicherheitsstandards aufgezeigt wurden. Ebenso konnte man in Lingen erkennen, warum RWE ökonomisch unter der Energiewende zu leiden hat. Ein neues Gaskraftwerk wird aufgrund des Einsatzes der Erneuerbaren Energie kaum genutzt. Der Vortrag in Ahaus über die Sicherheit der Transporte und Aufbewahrung von Atommüll war sehr interessant. Ein Video über extrem verschiedene Testgänge sollte uns zeigen, dass mit den Kastor-Behältern regelrecht nichts passieren kann.
Doch von der Sicherheit mal ganz abgesehen, bleibt das Problem der Endlagerung des Atommülls, denn die Brennstäbe sind noch über tausende von Jahren hochradioaktiv. Wer und wie will man gewährleisten, dass dies sicher verschwindet? Dies ist noch unklar. Meiner Meinung nach, die ich mir während der Woche bilden konnte, lohnt es sich nicht weiter Gedanken über die Kernenergie zu machen, denn der Ausstieg ist in Deutschland für die nächsten Jahren geregelt. Dennoch mache ich mir um die Nachbarsstaaten Sorgen, denn diese bauen teilweise fleißig weiter oder denken gar nicht über einen Ausstieg oder dergleichen nach. Wir müssen uns alle fragen, was das Beste für uns ist, sowohl ökonomisch als auch ökologisch, und ob wir einen kleinen Schritt in Richtung erneuerbare Energie tätigen können, wie die kleine Gemeinde Saerbeck zum Beispiel, oder eben nicht. Die Projektwoche zeigte mir sehr deutlich, dass es wichtig ist über Energie nachzudenken, sich weiter zu bilden und gewisse Dinge kritisch zu hinterfragen. Die Woche war sehr gelungen, und ich habe einiges dazu gelernt.

Hasan Alagic - H12A

Willst DU mit uns online gehen?

Dann starte Deine Ausbildung bei buch.de als:

Kauffrau/-mann für Büromanagement
Betriebswirt VWA (m/w)
IT Betriebswirt VWA (m/w)

Oder starte deine Bilderbuchkarriere in der Thalia Zentrale in Hagen:

Duales Bachelorstudium – Wirtschaft
Duales Bachelorstudium – Wirtschaftsinformatik

Bist Du interessiert?
Dann bewirb Dich online auf unseren Seiten unter **www.ag.buch.de** oder **www.unternehmen.thalia.de**
oder informier Dich bei Julia Bomholt (bomholt@buch.de/ 0251/5309127)

Thalia.de
Entdecke neue Seiten.

buch·de
internetstores AG

Aufgeweckte Köpfe gesucht!

Ausbildung zur/zum

Bankkauffrau/Bankkaufmann

Alle Informationen zur Ausbildung bei der Sparda-Bank Münster und zum Bewerbungsverfahren für den Ausbildungsstart 2015 finden Sie unter:

www.sparda.jobs/azubi-ms

Jetzt auch auf facebook.

facebook.com/Sparda-BankAusbildung

Niklas Ego, Azubi 3. Lehrjahr

Sparda-Bank

SUCHEN SIE EINE EHRLICHE MEINUNG ODER WEICHGESPÜLTES?

Egal ob in Münster, Mailand oder Moskau – wir von der Managementberatung zeb sprechen überall auf der Welt die gleiche Sprache: Klartext. Ein ehrliches Arbeitsumfeld, verbindliche Aussagen und offene Kommunikation sind dabei nicht nur Teil unserer Unternehmenskultur, sondern auch Grundlage für den langfristigen Erfolg von uns und unseren Kunden. Werden Sie jetzt Teil unseres Kreises und gehen Sie mit uns den entscheidenden Schritt in Richtung erfolgreiche Zukunft.

Ihre Wunschposition:

Studierende (m/w) für ein Duales Studium der Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

DAS ERWARTET SIE

- Eine fundierte, zukunftsorientierte und abwechslungsreiche Ausbildung über drei Jahre bei einer Top-Management-Beratung mit berufsbegleitendem Studium an der Hochschule Weser Bergland in Hameln.
- Unterstützung bei den Studiengebühren und der Wohnungsfinanzierung zusätzlich zur Ausbildungsvergütung.
- Möglichkeit eines Auslandseinsatzes oder -semesters.
- Eine gute Übernahmechance und Entwicklungsperspektive im Unternehmen.
- Ein nettes, dynamisches Team in einem modernen Umfeld.

DAS ERWARTEN WIR

- Ein sehr gutes Abitur oder Fachabitur.
- Interesse an betriebswirtschaftlichen und informationstechnologischen Themen und Zusammenhängen sowie gute Englischkenntnisse.
- Eigeninitiative, Offenheit, Kommunikationsstärke und Kundenorientierung.
- Bereitschaft zum selbstständigen Arbeiten und Fähigkeit zur Teamarbeit.
- Strukturiertes, analytisches Denken und Handeln sowie ein gutes Zeitmanagement.

Verändern Sie sich, unsere Kunden und die Zukunft.
Jetzt bewerben unter recruiting@zeb.de

Natalie Schlemo | Recruiting Manager
Phone +49.251.97128.207

zeb

Kommunikation als persönliche Visitenkarte

Ein besonderes Rhetorik-Projekt fand mit der Zertifikatsübergabe am Ludwig-Erhard-Berufskolleg seinen Abschluss. 27 Schüler des Wirtschaftsgymnasiums trainierten an fünf Seminartagen das freie Sprechen vor Gruppen, Techniken der Visualisierung in Präsentationen sowie Grundlagen der Gesprächsleitung und Moderation. Das Ludwig-Erhard-Berufskolleg führte dieses zusätzliche Zertifikatsangebot in Zusammenarbeit mit dem Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis der Universität Münster durch. Das Konzept ist auf die zukünftigen beruflichen Anforderungen zugeschnitten. Die Deutsche Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung bescheinigt damit den Erwerb zentraler rhetorischer Schlüsselqualifikationen, die in Studium und Beruf von wichtiger Bedeutung sind. „Die Zertifikate sind auch in den Bewerbungsmappen eine geschätzte Zusatzqualifikation“, wie Schulleiterin Petra Dransmann aus Gesprächen mit vielen Ausbildungsbetrieben weiß.

Petra Dransmann (Schulleiterin Ludwig-Erhard-Berufskolleg), Dr. Annette Lepschy (Universität Münster) und Heike Pesch-Wegner (Deutsch-Lehrerin und Koordinatoren des Projekts) überreichten den erfolgreichen Absolventen nun ihre Zertifikate.

Andrea Schmidt (Schülerin des Wirtschaftsgymnasiums) übte im Seminar die Techniken der Gesprächsführung.

Petra Dransmann (Schulleiterin Ludwig-Erhard-Berufskolleg), Dr. Annette Lepschy (Universität Münster) und Heike Pesch-Wegner (Deutsch-Lehrerin und Koordinatoren des Projekts) freuen sich mit den erfolgreichen 27 Absolventen des Rhetorikseminars.

Speeddating 3.0 - Auf der Suche nach dem Ausbildungsplatz

In diesem Jahr war das Ludwig-Erhard-Berufskolleg wieder auf dem IHK-Speed-Dating in der Halle Münsterland vertreten. Insgesamt 108 Lernende folgten dem Angebot. Die positiven Erfahrungen der letzten beiden Jahre haben sich erneut bestätigt. Die Anzahl der teilnehmenden Unternehmen und Lernenden ist weiter gestiegen. Daher musste der Veranstaltungsort von den Räumlichkeiten der IHK diesmal in die Halle Münsterland verlegt werden. Die teilnehmenden Schüler waren, auch aufgrund des neuen Unterrichtsfaches „Business Training“, bestens vorbereitet und konnten viele lehr- und erfolgreiche Gespräche führen. Wir hoffen, auch im kommenden Sommer wieder so viele Schüler und Schülerinnen auf den Anmeldelisten berücksichtigen zu können.

Kerstin Schulze-Bockholt und Anne Bruns

FA3U und H11i 2013 in Ishoi

Hej ! – Vi ses! Hallo! – Bis bald!

10 Jahre Schüleraustausch

Im Mai war es zum zehnten Mal soweit: wir fuhren zu unserem langersehnten Besuch nach Dänemark. Im Oktober schon haben uns die Dänen in Münster besucht und nun ging es bestens präpariert durch ein Vorbereitungsseminar endlich nach Ishoi bei Kopenhagen. Natürlich hofften wir neben allen Projektaktivitäten auch Zeit für den Strand zu haben und Kopenhagen erleben zu können.

Wir in Europa

Wanderaustellung am Ludwig-Erhard-Berufskolleg

Täglich ist die Europäische Union (EU) in aller Munde. Doch wie viele und welche Mitgliedsstaaten sind inzwischen Teil der EU? Für die Schülerinnen und Schüler des Ludwig-Erhard-Berufskolleg stellt diese Frage nun kein Problem mehr da.

Im Rahmen des Europatages im Wirtschaftsgymnasium eröffnete die Schule mit dem Amt für Bürger- und Ratsservice der Stadt Münster die Europaausstellung im Pädagogischen Zentrum. Die Wanderaustellung trägt den Titel „Wir in Europa - Europa für Bürgerinnen und Bürger“. Das Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit (IPZ) erstellte die farbigen Tafeln. Jedes Mitgliedsland stellt sich mit Informationen zu Staat, Wirtschaft und Verwaltung, historischen Daten sowie wichtigen Städten und bedeutende nPersönlichkeiten vor.

Fabian Dietrich

Die Infotafeln wecken großes Interesse. Karolina Smolka, Schülerin des Wirtschaftsgymnasiums, zeigt dem stellvertretenden Schulleiter Hans-Georg Tewes (links im Hintergrund) und Remo Mielke (Amt für Bürger- und Ratsservice der Stadt Münster) die Besonderheiten Irlands.

Kompromiss bei Datenschutzrichtlinie erzielt

Europatag im Wirtschaftsgymnasium

Die 12. Jahrgangsstufe des Wirtschaftsgymnasiums führte im Rahmen des Europatages ein Planspiel durch. Das Thema des Planspiels war eine Verordnung der Europäischen Union, die den Datenschutz im Internet neu regelt. Dabei übernahmen die beteiligten Schüler Rollen und agierten als Mitglieder der Kommission, des Rates, des Parlamentes und als Pressevertreter.
Der Ablauf bildete den Weg zu einer europäischen Richtlinie nach. Nach der Strategiebesprechung der Fraktionen und Ländergruppen folgte die Beratung der Kommissionsvorlage. Anschließend ging es in die informelle Verhandlung. Die Gruppen standen immer wieder im Austausch und versuchten ihre rollengegebenen Interessen zu vertreten, durchzusetzen und in die Vorlage einzubringen. Und wer sich nicht durchsetzen konnte, versuchte zu blockieren: „Ihr habt mich nicht überzeugt!“ begründete eine Schülerin in der Rolle einer Europaparlamentarierin ihr Nein zu einer Kompromissvorlage, die zur Abstimmung stand.
Je länger das Spiel dauerte, desto mehr Verständnis gewannen die Schüler für die Schwierigkeiten, die ein Gesetzgebungsprozess mit sich bringt. „Manchmal musst du gegen deine Überzeugungen zustimmen, damit du wenigstens einen Teil deiner Ziele durchsetzen kannst.“ fasste ein anderer Schüler das Problem zusammen.
Ganz wie im echten Leben begleiteten die Mitglieder der Pressegruppe die Akteure über den Tag hinweg, führten Interviews und fassten Ergebnisse in den Nachrichten zusammen.
Im Gegensatz zur europäischen Realität, in der die Datenschutzrichtlinie nach zweijährigen Verhandlungen immer noch nicht verabschiedet werden konnte, einigten sich die Schüler am Ende auf einen Kompromiss.
Das Planspiel geht von den Fachgruppen Politik und Geschichte aus. Federführend gestalteten und organisierten Gunja Schau und Kai-Olaf Glißmann den Tag.

Kai-Olaf Glißmann

Hassan Aksoy und Alican Uyar leiteten die Erste Lesung und die Abstimmung.

Machtpoker wie in Brüssel – Lucas Schipke und Bastian Stippel ringen in ihrer Rolle als Ausschussvorsitzende um eine gemeinsame Haltung des Europäischen Parlaments.

Europa im Blick – die Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums simulieren in einem Planspiel die Entstehung einer europäischen Richtlinie.

Europatag zur Finanz- und Schuldenkrise im Wirtschaftsgymnasium

„Wir haben immer noch ‚ne Krise“

„Wie viel ist der Euro noch wert? Welche Rolle spielt die EZB in der Krise? Was ist eigentlich eine Fiskalunion? Und wie könnte eine Wirtschaftsregierung aussehen?“
Die Finanz- und Schuldenkrise stand im Mittelpunkt des diesjährigen Europatags des LEBK. Die SuS der Klasse 13 mit dem Abiturschwerpunkt VWL haben sich an diesem speziellen Europatag ausführlich mit der Schulden- und Finanzkrise auseinandergesetzt.
Im eintägigen Workshop, geleitet von Referenten der EuroSoc aus Berlin, in Partnerschaft mit dem Presse-und Informationsamt der Bundesregierung, erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler problemorientiert und interaktiv anhand eines Link-Dossiers die Zusammenhänge und Folgen der Krise.
Fokussiert und nicht ohne Anstrengung recherchierten und vertieften die Schüler einen ganzen Tag Unterrichtsinhalte und diskutierten diese lebendig mit Referenten. Es zeigte sich, der Weg aus der Krise ist wahrlich ein mühsamer. Aber der Ertrag des Tages, auch hinsichtlich einer erfolgreichen Vorbereitung auf die mündlichen Abiturprüfungen in Volkswirtschaftslehre, wiegt diese Mühen auf.

Ingo Kerstein

„100 Jahre Erster Weltkrieg“ mit dem Lycée Ozanam in Lille

Oben: Auf dem Friedhof Langemark in Belgien

Unten: Aron, Dennis, Marc und Stephanie im Thalys auf der Fahrt nach Lille

Deutsch-Französisches Geschichtsprojekt

Im Januar machten wir (zehn Schülerinnen und Schüler des LEBK) uns mit Frau Herrmann und Frau Cox auf den Weg nach Lille. Unser Vorhaben war, Informationen über den Ersten Weltkrieg auszutauschen und zu vergleichen. Insbesondere ging es uns dabei um die Situation der Bewohner der Städte Münster und Lille zu dieser Zeit.

Natürlich sind wir nicht unvorbereitet nach Frankreich gefahren. Wir haben uns in Münster Themen überlegt, welche interessant sein könnten, und welche man den Franzosen anschaulich präsentieren könnte. Es ergaben sich 12 verschiedene Themen (wie z.B. das Eiserne Kreuz, das Zoologische Institut, Erziehung während des Ersten Weltkrieges, die Mode, etc.), über die wir gemeinsam mit Frau Neuhaus Infos zu einem Kalender erarbeitet haben.

Als wir dann am Freitagabend in Lille angekommen sind, waren wir alle froh von unseren Gastfamilien empfangen zu werden. Die einen haben den Abend in den Familien verbracht und sind früh schlafen gegangen, um am nächsten Tag fit zu sein, die anderen sind jedoch noch unterwegs gewesen und haben sich Lille am Abend angeschaut.

Am Samstag sind wir nach Ypres gefahren, eine grenznahe Stadt in Belgien, die vom Ersten Weltkrieg besonders heftig betroffen war. Dort sind wir am Vormittag ins FLANDERS FIELDS MUSEUM gegangen, welches eine Ausstellung über den Ersten Weltkrieg in der Region rund um Ypres zeigt. Hier konnte man durch verschiedene Ausstellungsstücke, wie z.B. originale Betten, Uniformen, Bilder oder durch Briefe und Tagebucheintragungen nachvollziehen und verstehen, wie es zu dieser Zeit in Ypres und Umgebung ausgesehen haben muss, und wie es den Menschen in der Zeit erging. Am Nachmittag haben wir eine Tour durch die Umgebung gemacht. Auf dieser Tour wurden uns verschiedene Friedhöfe sowie Schützengräben gezeigt. Auf jedem Friedhof waren Gefallene des Ersten Weltkrieges beerdigt und auf den Grabsteinen wurde sichtbar gemacht, aus welchem Land diese Person stammte, und welche Religion diese Person hatte.

Am Sonntag stand uns ein freier Tag in den Familien zur Verfügung, an dem Museumsbesuche, ein Ausflug nach Paris oder Stadtbesichtigungen bei Tag zur Auswahl standen.

Am Montag haben wir wieder alle zusammen etwas gemacht. Morgens wurde uns die Schule gezeigt, und wir Deutschen präsentierten unsere Erarbeitungen. Nachmittags sind wir auf dem Weg, den damals die deutschen Soldaten genommen haben, in die Stadt gegangen. Zur Veranschaulichung haben wir Bilder von früher dabei gehabt, damit wir die Gebäude und Plätze besser vergleichen konnten.

Am späten Nachmittag hatten wir dann Freizeit. Viele sind in der Stadt geblieben, gingen shoppen oder haben sich für die Rückfahrt am Dienstag mit Süßigkeiten und Mitbringseln für Familie und Freunde ausgerüstet. Denn am Dienstag ging es schon früh mit dem Zug zurück nach Münster.

Alles in allem war die Fahrt nach Frankreich eine sehr interessante, aufschlussreiche und informative Fahrt. Einige haben neue Freunde gefunden und andere haben diese Fahrt einfach als weitere Erfahrung fürs Leben empfunden.

Stephanie Schuffla - WG11C
und Andreas Thoms - FA3M

Oben: Vor dem Stadttor auf unserer Stadtbesichtigung in Lille

Unten: Eindrücke und Verarbeitung der Bilder beim Besuch der Ausstellung „Kunst und Erster Weltkrieg“ in Mülheim an der Ruhr

Zukunft in Europa: José und der Job seines Lebens

Rund 250 Schüler des Ludwig-Erhard-Berufskollegs diskutierten mit Nachwuchspolitikern über Europa

Die Kommunal- und Europawahl veranlasste etwa 250 Schüler des Ludwig-Erhard-Berufskollegs als Europaschule Nachwuchspolitiker in die Schule zu holen. Deshalb luden sie die fünf im Europaparlament vertretenen Parteien und die Alternative für Deutschland (AfD) zu einer Podiumsdiskussion ein.

Für die CDU diskutierte Jens Heinemann. Martina Biel, Ratskandidatin und Europainitiative vertrat die SPD. Robin Tiemer stellte die Positionen der Jungen Liberalen vor. Für die grüne Politik zeichnete sich Clara Sophie von Münchow verantwortlich. Benjamin Köhler war als Vertreter der Linken vor Ort und Hagen Weiß nahm als Sprecher der Jungen Alternative für Münster und als Beisitzer im Bundesvorstand teil. Durch die Diskussion führten Alexander Strompen und Alexander Sparding, beide Schüler des Wirtschafsgymnasiums des Ludwig-Erhard-Berufskollegs. Sie meisterten souverän die Moderation und zeigten keine Berührungsängste zu den politischen Nachwuchskräften. Kontrovers moderierten sie Themen wie die politische Zukunft der Europäischen Union, Bekämpfungsstrategien der Jugendarbeitslosigkeit oder die Bewältigung der Schuldenkrise.

Strategien gegen Jugendarbeitslosigkeit: „The Job of my Life“ - als Bachelor in eine neue Ausbildung

José Luis Bergillos Calvos ist Spanier und hat in seinem Heimatland bereits ein Universitässtudium abgeschlossen. Doch die angespannte Situation auf dem spanischen Arbeitsmarkt mit hoher Jugendarbeitslosigkeit zwang ihn, sich neu zu orientieren. Die Initiative „The Job of my Life“ der Bundesagentur für Arbeit, die qualifizierten Fachkräften in Deutschland eine Chance bieten soll, kam in seiner Lage gerade recht. Josés Geschichte war der Einstieg in die Diskussion zum Thema „Bewältigung der Jugendarbeitslosigkeit in Europa“. Er beschrieb anschaulich seinen beruflichen Werdegang in Spanien und die Bewerbung zu dieser Initiative. Jetzt macht José eine Ausbildung zum Bürokaufmann und lobt die Initiative und die Chance, die sich ihm bietet. Die Vertreter der Parteien nahmen unterschiedliche Positionen ein. Jens Heinemann (CDU) sprach sich dafür aus die Jugendarbeitslosigkeit durch eine gesunde Haushaltspolitik in den Mitgliedsstaaten zu bekämpfen. SPD und Grüne sprachen sich für eine Ausbildungsgarantie für Jugendliche aus. Alle waren sich aber auch einig darüber, dass solche europäischen Bildungsprojekte gut und sinnvoll sind.

Oben: José Luis Bergillos Calvos berichtet über seine Erfahrung mit der Initiative „The Job of my Life“.

Unten: Die Diskussionsteilnehmer machten ihre politischen Positionen deutlich.

Kontroverse Diskussion zur Zukunft Europas

Ein weiteres Themengebiet rankte sich um die Zukunft Europas. In den Positionen der Parteien zeigte sich hier das größte Konfliktpotenzial. SPD und Grüne sprachen sich für den Abbau demokratieschädlicher Strukturen aus. Transparenz und Demokratie müssen gestärkt werden. FDP und CDU betonten die Stärkung der Wirtschaft in den Mitgliedsstaaten. Die politische Position der AfD: Abschaffung der Schuldenunion und Ausstiegsmöglichkeiten aus dem Euro.

Appell der Nachwuchspolitiker: „Nehmt das Wahlrecht wahr“

Im abschließenden Statement riefen die Vertreter der Parteien die Schüler auf, ihr demokratisches Wahlrecht wahrzunehmen. Auch das war ein schulischer Impuls für diese Veranstaltung. Und so resümierten Betina Klöcker und Roland Niehues, als organisatorisch verantwortliche Lehrer des Ludwig-Erhard-Berufskollegs: „Die europäische Bildung ist am Ludwig-Erhard-Berufskolleg als Europaschule ein unterrichtlicher Schwerpunkt. In einer solchen Podiumsdiskussion sehen die Schüler hautnah die aktiven Menschen in der Politik und können sich so ein direktes Urteil bilden und mit den Kandidaten diskutieren.“ Die Vertreter der Parteien lobten ausdrücklich die angenehme, sachliche Atmosphäre und die hervorragende Organisation mit tiefem Fachwissen der Schüler.

Fabian Dietrich

Oben: Martina Biel, Ratskandidatin, ordnete die Gesprächsthemen sozialdemokratisch ein.

Unten: Robin Tiemeier (2. v. r.; Junge Liberale) punktete beim Publikum mit klaren Positionen. Martina Biel, Clara Sophie von Münchow, die Moderatoren Alexander Strompen und Alexander Sparding sowie Jens Heinemann.

Raus aus dem Alltag!

REACHING OUT FOR EUROPE II – III | Auslandspraktikum für Auszubildende

Nachdem wir im letzten Projekt Reaching out for Europe II (2012 – 2014) insgesamt 46 Schülern ein Auslandspraktikum ermöglichen konnten, freuen wir uns auf die dritte Projektrunde: Reaching out for Europe III. Ab Sommer 2014 werden wir Auszubildende aller Bildungsgänge am Ludwig-Erhard-Berufskolleg sowie erstmalig auch einige Schüler der Höhereren Handelsschule fördern können. Neben der Vermittlung von Unterkunft, Sprachschule und Praktikumsbetrieb haben die Auszubildenden weiterhin die Möglichkeit, zu Lieferanten oder Kunden des eigenen Ausbildungsbetriebes in das gesamte europäische Ausland zu reisen und dort ein vier- bzw. achtwöchiges Praktikum zu absolvieren. Detailinformationen erhalten Sie auf unserer Homepage:

http://www.les-muenster.de/auslandspraktika-128-142.html.

Working and living in Europe

Wirtschaftsgymnasium nahm am Schülerkongress der Europaschulen teil

Das vereinte Europa: eine Chance auch für unsere Schüler? Unter dem Thema „working and living in Europe“ fand der Schülerkongress der Europaschulen in Essen statt.

Vier Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums Klasse 13 (Katharina Hessing, Zhaklina Hoxhaj, Chris Mielczorek und Alexander Schefer) nahmen mit ihrer Politiklehrerin Gunja Schau an der Tagung teil.

Nach einer Podiumsdiskussion unter anderem mit der NRW-Bildungsministerin Sylvia Löhrmann (Bündnis 90/Die Grünen) wurde in Arbeitsgemeinschaften gearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler bekamen so die Möglichkeit, in Planspielen europäische Arbeitgeber- und Arbeitnehmerproblematiken durchzuspielen, außerdem wurden Parteien gegründet, die um Wählerinnen und Wähler der Europäischen Union werben mussten. Den Tag rundete ein Einblick in die Arbeit der EU-Parlamentarierin Birgit Sippel (SPD) ab. Am darauf folgenden Samstag gab es die Möglichkeit, sich bei der Horizon-Messe über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten im vereinten Europa zu informieren. Schülerinnen, Schüler und Lehrerin waren sich im Anschluss einig, an einem sehr spannenden Kongress teilgenommen zu haben und nun mehr über die Möglichkeiten zu wissen, die ein geeintes Europa bietet.

Gunja Schau

Wir bilden Dich aus!

Du bist ein junger, engagierter Berufseinsteiger und suchst eine interessante, abwechslungsreiche und fundierte Ausbildung in einem erfolgsorientierten Team? Du freust dich auf Kolleginnen und Kollegen, die systematisch, flexibel und schwungvoll das Geschäft vorwärts treiben? Du bist kommunikativ, zielorientiert, belastbar und beherrschst die deutsche Sprache perfekt in Wort und Schrift?

Das Erfolgsrezept bei Creditreform heißt Teamwork. Von den Führungskräften bis zu den Auszubildenden ziehen alle an einem Strang. Ein fröhliches Betriebsklima und attraktive Arbeitsbedingungen sorgen dafür, dass sich die Mitarbeiter bei uns wohlfühlen.

Auszubildende, die einfach nur ihren Job machen wollen, sind bei uns fehl am Platz! Wir möchten sehen, dass du deine Ausbildung interessiert und engagiert anpackst und dabei vollen Einsatz zeigst.

Ist das die Fairness, die du schätzt? Dann nutze deine Chance und bewirb dich bei uns um einen Ausbildungsplatz, um in unserem Team kräftig mitzumischen.

Wir bieten Ausbildungsplätze zum

Informatikkaufmann m/w ,

Kaufmann für Büromanagement m/w ,

auch im dualen Studium zum

Bachelor of Arts Business Administration m/w

Unser Ausbildungsplan geht weit über die üblichen Inhalte hinaus. Wir machen dich z.B. vertraut mit **Mahnwesen, Recherche und Bewertung von Unternehmensinformationen, Kundengewinnung und -betreuung, Öffentlichkeits-** und **Pressearbeit** sowie **Veranstaltungsmanagement**. Ergänzt wird die Ausbildung durch regelmäßig stattfindende Schulungen. Was wir sonst noch so machen, kannst du auf unserem **Azubi-Blog** unter **www.crefo-azubis.de** lesen.

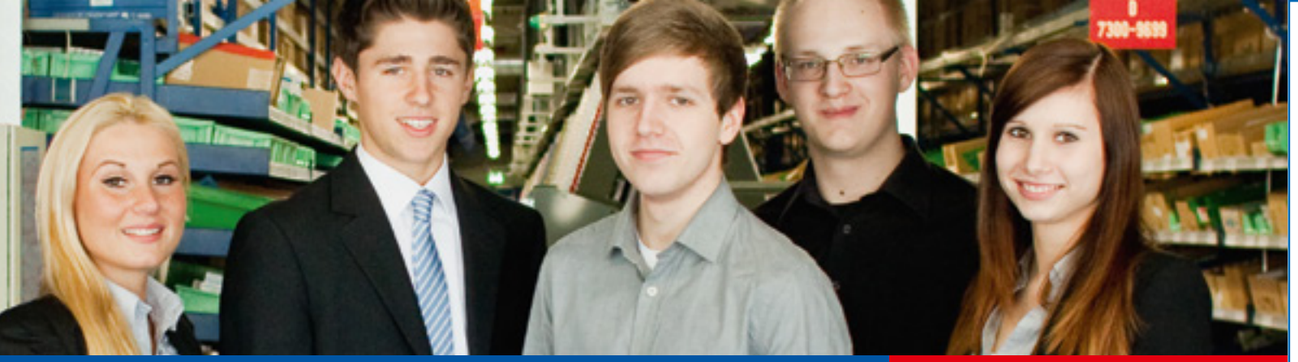
Die Creditreform-Unternehmensgruppe ist Markt- und Qualitätsführer für Wirtschaftsinformationen in Europa und gehört zu Europas führenden Unternehmen im Forderungsmanagement. Über Tochtergesellschaften ist Creditreform in weiteren Tätigkeitsfeldern (Direktmarketing, Unternehmensratings, Consumer-Informationen etc.) erfolgreich, teils marktführend, tätig. Wir beschäftigen deutschlandweit insgesamt 4.000 Mitarbeiter, hiervon 330 Azubis und erzielen einen Jahresumsatz von ca. 500 Mio. EUR.

Unser Ziel ist es, dir eine umfassende und qualitativ hochwertige Ausbildung zu bieten, die es dir ermöglicht, zum Abschluss deiner Ausbildung die strengen Qualitätskriterien einer Übernahme in ein Angestelltenverhältnis bei einer der 130 Creditreform-Geschäftsstellen oder eines der Tochterunternehmen zu erfüllen.

Eine Ausbildung in einem zukunftsorientierten, innovativen Dienstleistungsunternehmen ist genau das Richtige für dich? Dann freuen wir uns auf deine vollständige Bewerbung!

Creditreform Münster Riegel & Riegel KG
Julia Aldejohann, Scharnhorststraße 46; 48151 Münster
ausbildung@muenster.creditreform.de
www.creditreform-muenster.de
www.crefo-azubis.de

Creditreform



Ihr Erfolg ist unser Ziel!

Wachsen Sie mit uns im Zukunftsmarkt Gesundheit

Ausbildung zur/zum Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel und zur Fachkraft für Lagerlogistik

NOWEDA ist ein apothekereigenes Wirtschaftsunternehmen mit 16 Niederlassungen in Deutschland sowie Tochterunternehmen in Luxemburg und in der Schweiz. Eigentümer der NOWEDA sind über 8600 Apothekerinnen und Apotheker.

NOWEDA ist mit einem Gesamtumsatz von mehr als 4,6 Milliarden Euro eines der großen deutschen Handelsunternehmen. Hauptsitz der Genossenschaft ist Essen.

An allen Standorten der NOWEDA wird den angeschlossenen Apotheken, und damit den Patienten, ein Sortiment mit rund 160000 Arzneimitteln und apothekenüblichen Waren zur Verfügung gestellt. Neben der Arzneimittellogistik bietet die NOWEDA ihren Mitglieder-Apotheken ein umfangreiches Service- und Dienstleistungspaket an.

Zwei abwechslungsreiche Berufe mit vielfältigen Perspektiven:
Vom Vertrieb über die Warenwirtschaft bis hin zum Rechnungswesen.
Bei uns lernen Sie eine Menge in Theorie und Praxis. Dadurch eröffnen sich für Sie vielfältige berufliche Perspektiven in der NOWEDA-Gruppe.

Das können Sie von uns erwarten:
- Qualifizierte Ausbildung und Betreuung in der Praxis für die Praxis
- Betriebliche Förderung in Lerngruppen mit internen und externen Dozenten
- Zukunftsperspektiven für Menschen, die im Pharmagroßhandel ihren Berufsweg sehen

Ausbildungsvoraussetzung Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel:
guter Realschulabschluss oder Abitur

Ausbildungsvoraussetzung Fachkraft für Lagerlogistik:
guter Haupt- oder Realschulabschluss mit Fachoberschulreife

Dauer der Berufsausbildung:
3 Jahre mit IHK-Abschlussprüfung

Ausbildungsschwerpunkte Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel:
Beratung und Verkauf, Marketing, Warenbeschaffung und -distribution, Lager- und Bestandshaltung, kaufmännisches Rechnungswesen

Ausbildungsschwerpunkte Fachkraft für Lagerlogistik:
Warenbeschaffung und -distribution, Warenannahme, Lager- und Bestandshaltung, Personaleinsatzplanung, Tourenplanung, Lageroptimierung

Betrieblicher Ausbildungsstandort:
Niederlassung Münster

Ihre Ansprechpartnerin:
Birgit Bröcker, Telefon 0251 7880 485
birgit.broecker@noweda.de

NOWEDA
Personalwesen
Schuckertstraße 22
48153 Münster
www.noweda.de

NOWEDA
Die Apothekergenossenschaft

SELECTRIC
Nachrichten-Systeme GmbH

AUSBILDUNG

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
Kaufmann/-frau im Einzelhandel
IT-Systemelektroniker/-in
Elektroniker (m/w) für Geräte und Systeme
Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

WIR SUCHEN: Auszubildende zum **01.08.2015**

WIR SIND: ein mittelständisches Familienunternehmen in Münster · gegründet 1977 · 185 Mitarbeiter · Distributor · Systemhaus · Servicecenter für GSM-Mobilfunk und TETRA-Digitalfunk

INTERESSIERT?
DANN FREUEN WIR UNS AUF EINE BEWERBUNG!

SELECTRIC Nachrichten-Systeme GmbH • Personalabteilung
Haferlandweg 18 • 48155 Münster • personal@selectric.de

WEITERE INFOS:
WWW.SELECTRIC.DE

mach mit!

Der Rollator bringt das iPhone.

Oben: Mara Richter (re.) erklärt ihrer Kundin, gespielt von Lehrerin Anne Bruns (li.), die Besonderheiten des Rollators.

Mitte: Die Verkäuferin des Jahres 2013: Mara Richter vom Grenzland Sanitätshaus mit dem Hauptgewinn.

Unten: Sevgi Sicim (re.) berät ihre Lehrerin Katharina Scheible (li.) beim Hosenkauf.

Ludwig-Erhard-Berufskolleg veranstaltet erstmals den Wettbewerb „Verkäufer des Jahres“

Mara Richter lieferte das beste Verkaufsgespräch ab. Sie verkaufte ihrer Kundin einen Rollator. Damit sicherte sich die Auszubildende des Grenzland Sanitätshauses beim Wettbewerb „Verkäufer des Jahres“ am Ludwig-Erhard-Berufskolleg den Hauptgewinn: ein nagelneues iphone. So macht Lernen besonders Spaß.

Hintergrund dieser besonderen schulischen Veranstaltung ist eine deutsch-niederländische Kooperation. Das Projekt ist Teil der Initiative „Bester Verkäufer der Lernenden Euregio“ (http://www.lernende-euregio.com/de). Zahlreiche Schulen aus dem erweiterten Grenzgebiet beteiligten sich daran, so auch die Abteilung Einzelhandel des Ludwig-Erhard-Berufskollegs. Lehrer Kai-Olaf Glißmann initiierte das Projekt.

Jede Klasse des zweiten Ausbildungsjahres schickte ihre beste Verkäuferin oder ihren besten Verkäufer ins Rennen. Diese wurden in klasseninternen Vorausscheidungen aus über 150 Schülern in den letzten Unterrichtswochen im Fach „Kundenkommunikation und Service“ ermittelt. Es ging darum, das perfekte Beratungs- und Verkaufsgespräch zu führen. Begrüßung, Bedarfsermittlung, Produktpräsentation und Preisnennung - das sind einige Phasen eines optimalen Gesprächsablaufs.
Im Finale der sieben Klassenbesten hat sich nun Mara Richter vom Grenzland Sanitätshaus durchgesetzt. Auf dem zweiten Platz landete Romina Schoster (K + K Hiltrup). Sie stellte ihrer Kundin neuartige Pflegelotionen vor. Auf dem dritten Rang folgte Lisa Wegmann (Lidl).

Die Jury setzte sich aus schulischen und betrieblichen Vertretern zusammen. Neben der Schulleiterin Petra Dransmann, dem stellvertretenden Schulleiter Hans Georg Tewes und Michael Uphoff (Abteilungsleiter Einzelhandel des Ludwig-Erhard-Berufskollegs), saßen Martin Hrach (Phonehouse), Matthias Meyerhof (Schuhaus Zumnorde), Josef Stamm (REWE) und Andrea Osthues (Peek & Cloppenburg) in der Jury. Diese und weitere Unternehmen stifteten auch die Preise für die Gewinner. Die Hauptpreise - ein iphone und ein 500-Euro-Reisegutschein - motivierten die angehenden Einzelhandelskaufleute zusätzlich. Die Betriebsvertreter und ausbildenden Lehrer des Ludwig-Erhard-Berufskolleg hoben ausdrücklich das hohe Niveau der Gespräche hervor.

Mara Richter und Romina Schoster haben sich als Vertreter des Ludwig-Erhard-Berufskollegs für den überregionalen Wettbewerb in Kleve im November qualifiziert. Erfahren Sie mehr dazu auf der folgenden Seite.

Fabian Dietrich

Romina Schoster ist zweitbeste Verkäuferin im deutsch-niederländischen Grenzgebiet.

Romina Schoster (Auszubildende bei der Supermarktkette K&K) nahm als Vertreterin des Ludwig-Erhard-Berufskollegs bei dem grenzüberschreitenden Wettbewerb Euregionaler Verkäufer des Jahres in Kleve teil. Dort wartete eine besondere Herausforderung. Ein niederländisch sprechender Kunden musste bedient werden. Hier setzte sich Romina Schoster gegen acht teils niederländische teils deutsche Auszubildenden durch und erreichte im Finale den zweiten Platz.

Bevor die Auszubildende im Einzelhandel nach Kleve fuhr, hatte sie sich zunächst in klasseninternen Vorausscheidungen und danach im Finale der Klassenbesten gegen über 150 Schülern für Kleve durchgesetzt.

Kai-Olaf Glißmann

Romina Schoster (2. v.l.) mit ihrer Auszeichnung zum 2. Platz beim Wettbewerb Euregionaler Verkäufer des Jahres. Petra Dransmann (Schuleiterin), Doris Walker und Kai-Olaf Glissmann (Fachlehrer) gratulieren (v.l.).

Durch die Hölle von Auschwitz und Dachau

Zeitzeugengespräch mit Leslie Schwartz: Holocaust-Überlender und Träger des Bundesverdienstkreuzes

Oben: Leslie Schwartz (re.) erinnerte sich an seine Zeit im Konzentrationslager in Auschwitz und Dachau. Schülerin Laura Becker (li.) führte durch das Zeitzeugengespräch. Lehrerin Elke Behrens-Johnson (Mitte) half bei der Übersetzung.

Unten: Die Schüler wollten sogar Erinnerungsfotos mit Leslie Schwartz machen.

„Man nennt mich Lazarus, ich bin mehrmals dem Tod nur knapp entronnen." Der Holocaust-Überlebende Leslie Schwartz berichtete vor über 250 Schülern des Ludwig-Erhard-Berufskollegs von seinen Erlebnissen in den Konzentrationslagern von Auschwitz und Dachau. Unterschiedliche Klassen hatten sich im Vorfeld im Unterricht in verschiedenen Projekten mit dem Holocaust beschäftigt. Leslie Schwartz erinnerte sich in einem 90-minütigen Zeitzeugengespräch an die Deportation, die Zeit im Konzentrationslager und das Leben danach. Die teilnehmenden Schüler und Lehrer waren von den bildhaften Schilderungen sichtlich bewegt.

Schwartz wurde 1930 im Nordosten Ungarns geboren und wuchs in einer traditionellen jüdischen Familie auf. Im Frühjahr 1944 wurde er zusammen mit seiner Familie ins Konzentrationslager Auschwitz deportiert. Bildhaft schilderte Schwartz von seiner Ankunft in Auschwitz, der Trennung als 14-jähriger von seiner Familie und den unmenschlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen im Lager.

„Man nennt mich Lazarus", erklärte der heute 83-jährige. Denn bei allem Unglück ist er durch glückliche Zufälle mehrmals knapp dem sicheren Tod entronnen: Ein Todeszug, der an der ukrainischen Grenze wieder umkehrte. Ein Durchschuss in den Hals und durch die Wange. Er überlebte aus seiner Familie als Einziger. Schwartz schildert aber auch positive Erlebnisse mit Menschen, die diese schwere Zeit bereichert haben. U.a. Menschen, die ihn mit Lebensmitteln versorgt haben oder einfach nur für gute Stimmung sorgten. Nach der Befreiung emigrierte er 1946 in die USA. Dort arbeitete er bei einer Versicherung und einer Druckerei. Am 1. Juli 2013 erhielt er in München das Bundesverdienstkreuz für seine Erinnerungsarbeit.

Den Schülern gab er abschließend mit auf den Weg, dass Hautfarbe, Rasse oder Religion unwichtig seien, wichtig sei, wofür der Mensch stehe und wie er handele.

Fabian Dietrich

DKM
Darlehnskasse Münster eG

Die DKM-Familie sucht Verstärkung!

Ausbildung zur Bankkauffrau / zum Bankkaufmann

Die **DKM Darlehnskasse Münster eG** ist ein innovatives und im Markt erfolgreiches Spezialkreditinstitut für die Einrichtungen der katholischen Kirche und Caritas sowie für die Menschen, die dort arbeiten. Mit rund 110 Mitarbeiter/innen betreuen wir unsere Kunden zentral von Münster aus.

Die Ausbildung:
- Beginn: 01.08.2015
- Dauer: 2,5 Jahre
- Berufsschulunterricht am GenoKolleg Münster
- interne und externe Seminare
- gezielte Vorbereitung auf die IHK-Prüfungen

Das Profil:
- guter Abschluss der Höheren Handelsschule oder Allgemeinen Hochschulreife
- engagiert, kommunikativ und teamfähig
- interessiert an Wirtschaft und Finanzen

Was wir bieten:
- Ausbildung unter einem Dach
- Einblick in alle Geschäftsfelder einer Genossenschaftsbank
- gute Perspektive nach der Ausbildung
- hohe Ausbildungsquote
- menschliches Miteinander steht bei uns im Vordergrund

Interesse geweckt?
Bewerbungsunterlagen bitte an:
DKM DARLEHNSKASSE MÜNSTER EG
Frau Cordula Korte
Breul 26 - 48143 Münster

www.dkm.de

Die 1. Bank-Adresse für Kirche und Caritas

Traumjob Jurist?

Schüler der Höheren Handelsschule besuchen juristische Fakultät und Landgericht

„Raus aus dem Schulalltag“ hieß es für uns zu Beginn des Februars. Wir, das sind 19 Schüler der Höheren Handelsschule für Abiturienten. Mit Frau Behrens-Johnson, unserer Lehrerin für Wirtschaftsrecht, schnupperten wir gleich an zwei Tagen in die praktische Arbeit der Rechtswissenschaften hinein.

Der vorsitzende Richter am Landgericht Dr. Bischoff lud uns ein, sechs seiner Gerichtsverhandlungen zu besuchen. Zusätzlich nahm er sich die Zeit, unsere Klasse vorab über die Inhalte der Sitzungen zu informieren. Einen thematischen Überblick hatten wir nun und traten, damit bewaffnet, den Besuch am juristischen Seminar der Uni Münster an. Dort empfingen uns drei Vertreter des Seminars, die es sich zur Aufgabe machten, uns die Fakultät vorzustellen und einen Einblick in die Recherchearbeit eines Jurastudenten zu vermitteln.

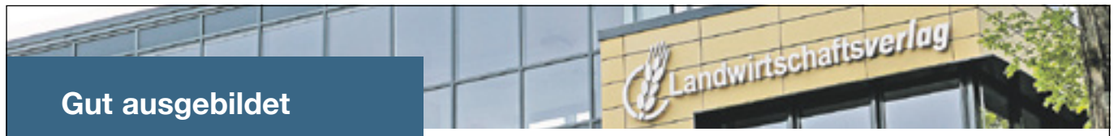
In Gruppen aufgeteilt und mit den Rechercheprogrammen der Uni ausgestattet stürzten wir uns auf die Aufgabe, die Fälle der bevorstehenden Verhandlungen möglichst detailliert vorzubereiten. Hierfür nutzten wir unter anderem Datenbanken mit alter Rechtsprechung.

Mit diesem Wissen im Gepäck verfolgten wir eine Woche später gespannt die Sitzungen am Landgericht. Vieles, was zuvor recherchiert worden war, fanden wir im Laufe der Verhandlungen wieder.

Nach dem Sitzungsmarathon nahmen sich die drei Richter noch die Zeit, unsere Fragen zu beantworten.
Gerade der enorme Praxisbezug, die Freundlichkeit unserer Gesprächspartner sowie die vielen gewährten Einblicke machten den Ausflug aus dem Schullalltag zur gelungenen Abwechslung.

Marcel Schmidt - HA2

„Mein Gesamteindruck von dem Projekt war sehr positiv, da man so mal einen genauen Blick in die Bearbeitung und spätere Verhandlung einer Sache werfen konnte, und man jetzt weiß, wie so etwas ablaufen kann bzw. welche Konflikte auftreten können.“



Gut ausgebildet

Der Landwirtschaftsverlag ist mit mehr als 20 Fach- und Special-Interest-Titeln der führende europäische Fachverlag im Bereich Agrarmedien. Unser Themenspektrum erstreckt sich von klassischen landwirtschaftlichen Fachinformationen bis hin zu Publikationen für Verbraucher, Freizeit und Hobby. So zählt neben den Fachzeitschriften top agrar, profi und dem Landwirtschaftlichen Wochenblatt Westfalen-Lippe auch das Erfolgsmagazin Landlust zu unserem Portfolio. Ergänzt durch ein breites Online-Angebot, den Buchverlag und mehrere in- und ausländische Beteiligungen, vereint der Landwirtschaftsverlag die gesamte Bandbreite landwirtschaftlicher Medien unter einem Dach.

Ausbildung bedeutet für uns eine Investition in die Zukunft. Mit einem starken Team aus engagierten Ausbildern, mit internen Schulungen und Projekten, mit Prüfungsvorbereitungskursen und Exkursionen stehen wir für eine attraktive Ausbildung in der Praxis.

Starte bei uns am 1. August 2015 als Auszubildender (m/w)

Medienkaufmann Digital und Print
Kaufmann für Dialogmarketing
Mediengestalter Digital und Print
Fachinformatiker-Systemintegration

Wenn du dich vielseitigen und interessanten Aufgaben stellen möchtest, engagiert und teamorientiert bist, mit modernster Technik arbeiten willst und Wert auf eine solide Basis für deine weitere berufliche Entwicklung legst, dann freuen wir uns auf deine Bewerbung.

Bei Fragen ruf gerne Matthias Karliner (02501/801-1650) an.
Deine Bewerbungsunterlagen schickst du bitte – bevorzugt per Mail – an:

Landwirtschaftsverlag Münster

Landwirtschaftsverlag GmbH · Personal + Recht
48084 Münster · www.lv.de/einstieg · E-Mail: einstieg@lv.de

Du suchst einen Ausbildungsplatz?
Wir bilden aus zum 01. August 2015

Kaufmännische Berufe

- **Fachinformatiker/in für Systemintegration**
  Mindestvoraussetzung:
  (Sehr) guter mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife)
- **Industriekaufmann/-frau**
  Mindestvoraussetzung:
  Fachhochschulreife
  (schulischer Teil)

armacell engineered foams

Armacell bietet Dir die Möglichkeit, einen umfassenden Einblick in die spannenden Abläufe eines international agierenden Industrieunternehmens zu erhalten.

Unsere Ausbildung wird durch innerbriebliche Weiterbildung unterstützt und ist die Basis für eine Weiterentwicklung in einer gelockerten teamorientierten Atmosphäre.

Haben wir dein Interesse an einer Ausbildung bei Armacell geweckt?

Dann schicke uns bitte über unsere Jobbörse deine aussagefähige Online-Bewerbung bis zum 31.08.2014!

Armacell GmbH
Julia Jürgenpaschedag
Human Resources
Robert-Bosch-str. 10
48153 Münster

Jobbörse:
www.armacell.de/karriere
Telefon:
0251 7603 885
E-Mail:
julia.juergenpaschedag@armacell.com

Gewerblich-technische Berufe

- **Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik (Schwerpunkt Halbzeuge) Bachelor of Science Wirtschaftsingenieurwesen**
  Mindestvoraussetzung:
  Fachhochschulreife
- **Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik (Schwerpunkt Halbzeuge)**
  Mindestvoraussetzung:
  Mittlerer Schulabschluss
  (Fachoberschulreife)
- **Elektroniker für Betriebstechnik**
  Mindestvoraussetzung:
  Mittlerer Schulabschluss
  (Fachoberschulreife)
- **Fachlagerist/in**
  Mindestvoraussetzung:
  Hauptschulabschluss (Typ A)

Zukunft garantiert!

Die LVM Versicherung steht für hohe Qualität in der Beratung, beim Service und besonders im Schadensfall. Mit unseren bundesweit rund 2.100 Agenturen bieten wir für unsere mehr als 3 Millionen Kunden exzellenten Service. Die LVM Versicherung ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und gehört zu den Top 20 der Branche.

Zum 1. August 2015 bieten wir in der Direktion in Münster an:

Ausbildung zum Kaufmann (m/w) für Versicherungen und Finanzen

Duales Studium Versicherungswirtschaft (Bachelor of Arts)

Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration (m/w)

Duales Studium Informatik (Bachelor of Science)

Anwendungsentwicklung oder Systemintegration

Ausbildung zum Koch (m/w)

Ausbildung zur Hauswirtschafterin (m/w)

TOP NATIONALER ARBEITGEBER 2014 VERSICHERUNG
FOCUS
DEUTSCHLANDS BESTE ARBEITGEBER IM VERGLEICH
In Kooperation mit: kununu

In guten Händen. LVM. Das ist unser Motto und Ziel. Das spüren unsere Kunden und Mitarbeiter. Wir leben Serviceorientierung und faires Miteinander. Wenn auch Ihnen diese Werte wichtig sind, laden wir Sie ein: Entdecken Sie Ihr Potenzial bei der LVM! Sie haben bei uns vielfältige berufliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Sie erwartet eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Ausbildung mit intensiver Betreuung und bei erfolgreichem Ausbildungsabschluss beste Zukunftschancen.

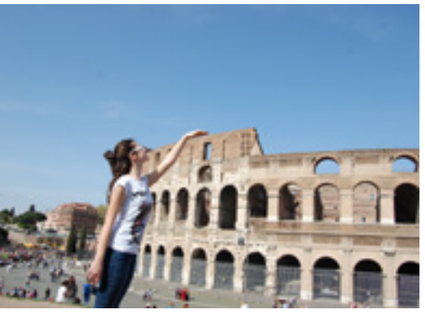
Sie überzeugen durch einen guten Schulabschluss. Sie haben Freude am Umgang mit Menschen und arbeiten gerne im Team? Dann freuen wir uns schon heute auf Ihre Bewerbung.

Sie sind interessiert und wünschen weitere Informationen? Rufen Sie uns an:
Matthias Hilgenbrink, Telefon (0251) 702 26 06 oder per E-Mail: m.hilgenbrink@lvm.de
und bewerben Sie sich ab Mai online über unsere Homepage

LVM Versicherung
Kolde-Ring 21
48126 Münster
www.lvm.de

LVM VERSICHERUNG

Austauschfahrt nach Marsciano / Umbrien



Oben: Ein kleiner Größenvergleich vor dem Collosseum in Rom

Mitte: Gruppe 1 auf der Piazza Navona

Unten: Gruppe 3 „Geschafft“ nach einer anstrengenden Stadtrally

Vom 29.3. – 5.4.2014 befand sich eine Gruppe von 25 Schülerinnen und Schülern in Begleitung der Lehrer Frau Ossio Bustillos, Herrn Fedder und Herrn Wagner zu einem Austauschbesuch in der italienischen Partnerschule Liceo Scientifico „L. Salvatorelli“ in Marsciano (Umbrien). Der Besuch gehörte zu dem nun schon seit einigen Jahren laufenden Austauschprogramm mit dem Ludwig-Erhard-Berufskolleg.

Die Schülerinnen und Schüler waren in Familien untergebracht, die sich während unseres Aufenthaltes ausgiebig um ihre Gäste gekümmert haben.
Unsere Aufnahme in der Schule durch die Kollegen, Schülerinnen und Schüler und die Schulleitung war während der gesamten Dauer wiederum überaus herzlich.

Die Fahrt nach Marsciano begann am Samstag, 29.3.2014 um 20.00 Uhr in Münster. Nach 19stündiger Fahrt (verkürzt durch die Umstellung auf die Sommerzeit) erreichten wir am Sonntag, 30.3.2014 bei nun wirklich fast sommerlichen Temperaturen unser Ziel gegen 16.00 Uhr in Marsciano. Dort wurden wir von den italienischen Schülerinnen und Schülern und mehreren Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich empfangen. Nach der Begrüßung wurden unsere Schülerinnen und Schüler auf ihre Familien verteilt, mit denen sie sich bereits vorher über das Internet bekannt gemacht hatten. Der Abend blieb für private Kontakte zu den italienischen Kolleginnen und Kollegen.

Der Montag, 31.3.20124 begann am Morgen mit einem längeren Aufenthalt an unserer Partnerschule. Nach einer freundlichen Begrüßung durch die Schulleitung arbeiteten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam an unterschiedlichen Projekten zu den Städten Münster und Marsciano, aber auch zu allgemeinen Themen der deutsch-italienischen Partnerschaft. Gegen Mittag stand zunächst ein kurzer Gang durch die Stadt und über den dort stattfindenden Wochenmarkt auf dem Programm, anschließend besuchten wir das in der Gegend recht bekannte Terracotta-Museum. Abschließend gab es für alle Beteiligten einen Empfang im Rathaus der Stadt Marsciano durch ein Mitglied des Rates und noch eine kleine Führung durch den Altstadtkern von Marsciano.

Am Nachmittag fuhr unsere Gruppe dann nach Perugia. Dort gab es zunächst eine Stadtführung nach einer Fahrt mit der neuerbauten Mini-Metro in den hochgelegenen Stadtkern. Bis 18.30 Uhr konnten die Schülerinnen und Schüler dann die Stadt allein erkunden, bevor es zurück nach Marsciano und in die jeweiligen Familien ging.

Am Dienstag, 1.4.2014 wurde während des gesamten Vormittags wieder in gemischten Gruppen in der Schule gearbeitet. Heute stand u.a. der bevorstehende gemeinsame Besuch in Rom im Mittelpunkt der Arbeit, aber auch wirtschaftliche und politische Themen aus der Region und Italien (z.B. Wirtschaftskrise, die Rolle Deutschlands und Italiens u.ä.) wurden bearbeitet und besprochen. Der Nachmittag wurde dann zu einem Ausflug nach Assisi genutzt, unsere Schülerinnen und Schüler hatten hierbei die Möglichkeit, sich mit einem der bedeutendsten Orte des katholischen Glaubens bekannt zu machen, was aufgrund der unterschiedlichen Migrationshintergründe unserer Gruppe zu durchaus interessanten Gesprächen führte.

Oben: Entspannung unter „italienischer“ Sonne

Unten: Auf der Museumsfreitreppe in Marsciano

Am Mittwoch, 2.4.2014 stand ein gemeinsamer ganztägiger Ausflug nach Rom auf dem Programm. Wir verließen Marsciano gegen 7.30 Uhr und erreichten gegen 10.00 Uhr Rom. Leider gab es bei der Einfahrt in Rom Probleme mit der Fahrtgenehmigung, so dass wir die Audienz des Papstes nicht mehr miterlebten. Gegen 12.00 Uhr begannen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam in unterschiedlichen Gruppen eine Stadtrallye durch das historische Zentrum von Rom, die von uns vorher erarbeitet worden ist. Dabei mussten sie bekannte Orte aufsuchen, originelle Fotos erstellen und Fragen beantworten. Die Ergebnisse wurden von uns ausgewertet und die besten Gruppen erhielten dann kleinere Preise. Gegen 18.00 Uhr trafen wir uns alle auf dem Petersplatz. Letzte Erinnerungsfotos wurden gemacht, gegen 18.30 Uhr verließ dann die Gruppe Rom und erreichte gegen 21.15 Uhr Marsciano, um wieder in die Familien zu gehen.

Der Morgen des Donnerstags, 3.4.2014 wurde wieder in der Schule verbracht, Unsere Schülerinnen und Schüler nahmen am Unterricht der Schule teil. Gegen 11.00Uhr begannen wir eine Rundfahrt durch Umbrien und die Toskana. Höhepunkt dieser Fahrt war eine toskanische Brotzeit auf der „Fattoria La Vialla“ in der Nähe von Arezzo gegen 13.00 Uhr. Außerdem gab es eine Führung durch den biologischen Betrieb. Der spätere Nachmittag sah dann noch einen Besuch am Lago Trasimeno vor, bevor wir gegen 19.00 Uhr nach Marsciano zurückkamen.

Am Abend wurde von italienischer Seite ein Abschiedsabend organisiert, an dem alle Schülerinnen und Schüler zum Abendessen und zu einer Disco eingeladen wurden. Am Freitag, 4.4.2014 nahmen die Schülerinnen und Schüler in den ersten beiden Stunden noch am Unterricht teil. Anschließend wurden wir sehr herzlich von den Kolleginnen und Kollegen und der Schulleitung verabschiedet. Gegen 10.30 Uhr verließen wir Marsciano.

Auf der Rückfahrt gab es von 17.00 – 20.00 Uhr noch einen längeren Aufenthalt in Mailand mit Besuch des Mailänder Doms.

Am Samstag, 5.4.2014 erreichte die Gruppe gegen 8.00 Uhr das LEBK. Eine unvergessliche Woche lag hinter uns, bedingt auch durch das schöne sommerliche Wetter, aber auch durch die übergroße Herzlichkeit unserer italienischen Gastgeber.

Rainer Wagner

So kommt die Zeitschrift in den Laden

Die Oberstufenschüler der Medienkaufleute Digital und Print besuchten den Pressevertrieb Lütkemeyer. Geschäftsführer Dr. Jörg Lütkemeyer (4. v. re.) und Vertriebsleiter Dirk von Rüden begrüßten die Klasse mit ihrem Lehrer Fabian Dietrich (Fachlehrer Verlagsmarketing und Medienmanagement). Foto: Pressevertrieb Lütkemeyer KG

„Schule in der Praxis“ heißt eine besondere Konzeption des Bildungsganges Medienkauffrau/-mann Digital und Print. Im Rahmen dieses Konzepts besuchten die Oberstufenschüler der Medienkaufleute Digital und Print den Pressevertrieb Lütkemeyer. Dort empfing Geschäftsführer Dr. Jörg Lütkemeyer die Schüler im Vertriebsgebäude. Dirk von Rüden, Vertriebsleiter, führte durch den ganzen Morgen.
In der Oberstufe, dem dritten Ausbildungsjahr, heißt ein Lernfeld „Medienprodukte und Dienstleistungen vertreiben“. Ein wichtiger Vertriebskanal für die Verlage ist der Vertrieb der Medienprodukte (Zeitungen, Zeitschriften etc.) über den Pressevertrieb. Für Informationen aus erster Hand besuchte die Klasse deshalb das Unternehmen. Dirk von Rüden stellte die Aufgaben des Großhandels in Deutschland mit seinen rechtlichen Besonderheiten vor, verschaffte einen tiefen Einblick in die Arbeitsfelder und zeigte die praktischen Abläufe im Versand. Etwa 4.000 unterschiedliche Zeitungen und Zeitschriften befinden sich in der Verteilung. Der Pressevertrieb agiert als Zwischenhändler, wird von den ca. 140 im Münsterland ansässigen Verlagen beliefert und liefert selbst wiederum an 1.500 unterschiedliche Verkaufsstellen wie Zeitschriftenhändler, Supermärkte oder Kioske. Fast das gesamte Münsterland beliefert die 1962 gegründete Firma. Auch Weiterführendes wie die Regalgestaltung wurde thematisiert.
Der Besuch war ein voller Erfolg und wird - integriert ins Lernfeld - voraussichtlich mit den zukünftigen Oberstufen wiederholt.

Fabian Dietrich

Verkaufshilfen gestalten Schaufensterplakate

Eine Exkursion mit anschließender Entwicklung von Themenfenstern

Links: Themenfenster „Frühling“ des Frisörsalons Schilling

Rechts: Vorstellung der Schaufensterplakate

Im Rahmen einer Unterrichtsreihe zur Außengestaltung von Einzelhandelsgeschäften im Fach KKS (Kundenkommunikation und -service) unternahmen die Auszubildenden der Klasse VHU1 (Verkaufshilfe-Unterstufe) eine Exkursion in die nähere Umgebung der Schule. Dort dokumentierten sie in Kleingruppen fotografisch die Schaufenster von Betrieben unterschiedlicher Branchen. In der nachfolgenden Analyse ermittelten die Auszubildenden mögliche Gründe für die Unterschiede in der Schaufenstergestaltung.

Am Beginn des Kappenberger Damms weisen die geschlossenen Plakatfenster der Sparkassenfiliale auf die angebotenen Dienstleistungen hin und bieten den Kunden während der Beratungsgespräche größtmögliche Diskretion. Ein paar Meter weiter gewährt das Backhaus Jankord mit einem offenen Übersichtsfenster möglichen Kunden einen freien und appetitanregenden Blick auf seine Backwaren. Das aufwändig gestaltete Themenfenster „Frühling“ des Frisörsalons Schilling und die Fenster des benachbarten Partyservices Schwarzer regten die Auszubilden dazu an, selbst Entwürfe für Schaufenster zum Thema „Partyservice“ zu gestalten. In drei Arbeitsgruppen wurden zunächst Vorentwürfe erstellt und diese dann auf Plakate übertragen. Hierbei wurden sowohl theoretische Kenntnisse aus dem Unterricht als auch Anregungen aus den analysierten Schaufenstern einbezogen. Bei der Ergebnispräsentation wurde erkennbar, dass die Entwürfe von den Auszubildenden mit viel Engagement und beachtlicher Kreativität erstellt worden waren.

Thomas Ruppert

Welcome to the Sealife.

Höhere Handelsschüler im „Sealife-Center“ Oberhausen

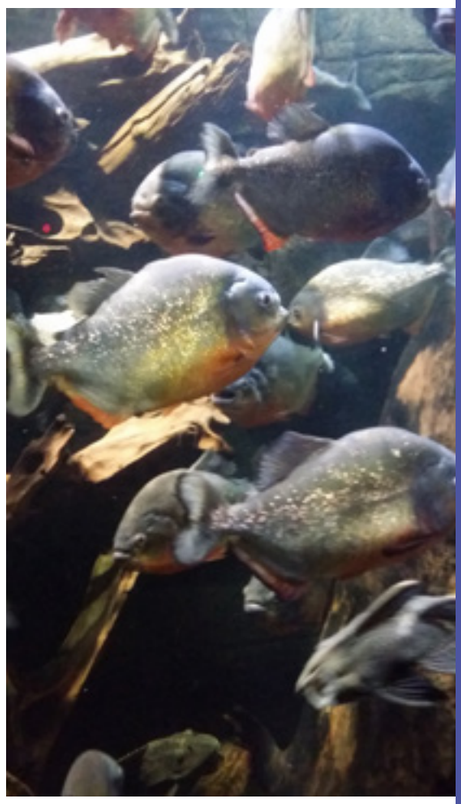
Am 20. Februar 2014 sind wir, die Schülerinnen und Schüler der Höheren Handelsschulklassen H12E, H12F und H12T, gemeinsam mit unseren Lehrkräften Frau Goetjes, Frau Sprenger und Herrn Dr. Stratomeier zur Sealife-Ausstellung nach Oberhausen gefahren. In den Fächern Deutsch und Englisch war die Verschmutzung und der Schutz unserer Umwelt Unterrichtsthema. Daher war es für uns sehr interessant, etwas über die Meeresbewohner und über die Verschmutzung unserer Meere zu erfahren. Wenn man erkennt, welche Qualen die Meeresbewohner erleiden, weil wir z.B. die Meere mit Plastikmüll verschmutzen, dann wird man im nächsten Urlaub am Strand bestimmt sorgsamer mit seinem eigenen Müll umgehen.

Das Sealife-Center zeigt eine Vielzahl an Haien, Rochen und anderen Fischarten. Besonders gut hat uns gefallen, dass die Tierpfleger uns zu allen Arten interessante Informationen geben konnten. Rochen haben beispielsweise ein starkes Quetschgebiss mit einer Bisskraft bis zu 1,5 Tonnen, so dass sie mühelos unsere Finger zerquetschen könnten. Dank der vielen Hinweisschilder hat natürlich niemand die Hand in das offene Aquarium gehalten. Auch die kleinen Riffhaie sind sehr spannend: Sie müssen immerzu schwimmen, eine Schwimmpause wäre für sie tödlich. Da sie keine Atemmuskulatur besitzen, funktioniert ihre Atmung nur durch die Bewegung. Sie schlafen während des Schwimmens, denn sie können jeweils eine Gehirnhälfte abschalten.

In der Ausstellung konnte jeder seinen Interessen nachgehen und sich frei im Aquariumlabyrinth bewegen. Der Besuch des Sealife-Centers war ein guter Kontrast sowie eine tolle Ergänzung zu dem bisher im Unterricht Gelernten und auch eine abwechslungsreiche Veranschaulichung der Umweltthematik. Im Anschluss an die Besichtigung hatten wir noch die Gelegenheit, uns das nahegelegene Einkaufszentrum „Centro O“ anzusehen. Alles in allem war es ein gelungener Ausflug, der sehr empfehlenswert ist.

Katharina Bierwagen - H12F, Dilbar Acar und Sebastian Ben Fredj - H12E

Mitte: Stefan Wortmann, Hakan Tanis, Steffen Beughold, Andre Plegge, Michelle Loter, Dilbar Acar (alle HH12E)



Fachhochschule Münster University of Applied Sciences

Studium oder Ausbildung? Beides!

- Betriebswirtschaft
- Chemieingenieurwesen
- Elektrotechnik
- Informatik
- Maschinenbau
- Pflege
- Technische Orthopädie
- Therapie- und Gesundheitsmanagement
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen

www.fh-muenster.de/duales-studium

H. GAUTZSCH
Firmengruppe

Als führender Dienstleister der Großhandelsbranche haben wir schon immer durch eine umfassende und modern ausgerichtete Ausbildung den Nachwuchs konsequent und zielstrebig aufgebaut und gefördert.

Das breite Spektrum der Ausbildung in unserer Firmengruppe bietet vielfältige Möglichkeiten.

Zum **1. August 2015** suchen wir wieder dynamische Auszubildende für die folgenden Berufe:

- **Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel**
- **Betriebswirt/-in VWA / Bachelor of Arts**
- **Kaufmann/-frau für Spedition- und Logistikdienstleistung**
- **Kaufmann/-frau für Büromanagement**
- **Fachkraft für Lagerlogistik**
- **Berufskraftfahrer/-in**
- **Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung**
- **Fachinformatiker/-in Systemadministration**

H. Gautzsch Zentrale Dienste GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Dornierweg 12 | 48155 Münster
E-Mail: bewerbung@gautzsch.de

Für weitere Informationen navigiere hier.
www.gautzsch-gruppe.de

TOP NATIONALER ARBEITGEBER 2014
FOCUS
DEUTSCHLANDS BESTE ARBEITGEBER IM VERGLEICH
In Kooperation mit: kununu

Spannende Aufgaben. Sichere Perspektiven.
Hier wächst deine Zukunft.

Mit einer Ausbildung bei AGRAVIS steigst du in ein großes Unternehmen ein, das dir eine Top-Ausbildung bietet: Du wirst intensiv betreut, vielfältig eingesetzt und wächst entsprechend deiner Talente und Interessen. In unseren sechs Geschäftsfeldern Pflanzen, Tiere, Technik, Bauservice, Märkte und Energie ziehen mehr als 5.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem Strang, um modernen Agrarhandel zu gestalten und Nähe zum Kunden zu leben.

Mehr Ausbildung, als du erwartest.

- **Informatikkaufmann (m/w)**
- **Kaufmann für Büromanagement (m/w)**
- **Kaufmann im Groß- und Außenhandel/ Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (m/w)**
- **Wirtschaftinformatiker Bachelor of Science (m/w)**
- **Betriebswirt VWA Bachelor of Arts (m/w)**

AGRAVIS Raiffeisen AG
Bereich Personal . Julia Hennig
Industrieweg 110 . 48155 Münster
Telefon 0251 . 682-2070
www.ausbildung.agravis.de

AGRAVIS

Wir bilden aus, weil wir dich brauchen. Mit einem erfolgreichen Abschluss hast du bei uns erstklassige Übernahmechancen.

PFLANZEN TIERE TECHNIK BAUSERVICE MÄRKTE ENERGIE

Hochschule Osnabrück
University of Applied Sciences

INSTITUT FÜR DUALE STUDIENGÄNGE

ABI BESTANDEN! UND NUN?

Die Lösung: Das Duale Studium des Instituts für Duale Studiengänge der Hochschule Osnabrück am Campus Lingen verbindet Ausbildung und Studium. Jetzt bewerben!

BETRIEBSWIRTSCHAFT
(Bachelor of Arts)

WIRTSCHAFTSINFORMATIK
(Bachelor of Science)

WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN
(Bachelor of Engineering)

PFLEGE
(Bachelor of Science)

ENGINEERING TECHNISCHER SYSTEME
(Bachelor of Engineering)

STUDIENRICHTUNGEN
- Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Mechatronik
- Chemische Prozesstechnik / Verfahrenstechnik

WWW.FIEBAK-MEDIEN.DE

Weitere Informationen unter 0591 - 800 98 700 oder www.ids.hs-osnabrueck.de
Hochschule Osnabrück · Institut für Duale Studiengänge · Kaiserstraße 10 b · 49809 Lingen (Ems)

Bei der Managementberatung zeb müssen Sie nicht lange nach einem Experten suchen – Sie finden ihn in jedem Ihrer Kollegen und Chefs. Mit Fachwissen, das von Strategie über Vertrieb, bis hin zu Organisation, Unternehmenssteuerung, Human Capital und IT reicht. Werden Sie jetzt Teil unseres Kreises und starten Sie mit unseren Consulting-Experten in eine erfolgreiche berufliche Zukunft.

Ihre Wunschposition:

Auszubildende zur/zum Kauffrau/-mann für Büromanagement.

Standort: Münster

DAS ERWARTET SIE

- Die Ausbildung startet am 1. August 2014 und wird attraktiv vergütet
- Sie erhalten eine fundierte, zukunftsorientierte und abwechslungsreiche Ausbildung durch das Kennenlernen wichtiger Unternehmensabteilungen wie Backoffice, Human Resources, Sekretariat etc.
- Sie wirken bei verschiedenen kaufmännisch-administrativen und organisatorischen Aufgaben mit
- Regelmäßige interne Seminare (BWL-Seminar, Englischseminar) und Auszubildendenmeetings ergänzen den Berufsschulunterricht

DAS ERWARTEN WIR

- Zum Ausbildungsbeginn haben Sie einen guten Schulabschluss an einem Gymnasium oder einer Fachoberschule erreicht
- Sie haben Freude an Verwaltungstätigkeiten. Sie haben den Durchblick und arbeiten gewissenhaft und zielgerichtet
- Kommunikationsstärke, Offenheit, Eigeninitiative und eine freundliche Ausstrahlung runden Ihr Profil ab
- Sie bringen Grundkenntnisse der MS-Office-Produkte (insbesondere Word und Excel) mit

Verändern Sie sich, unsere Kunden und die Zukunft.
Jetzt bewerben unter recruiting@zeb.de

Natalie Schlemo | Recruiting Manager
Phone +49.251.97128.207

zeb

WESTLOTTO
DER WEG ZUM GLÜCK SEIT ÜBER 50 JAHREN

Sie kennen uns als Veranstalter von LOTTO, Eurojackpot, TOTO, GlücksSpirale, Spiel 77, SUPER 6, KENO, plus 5, Rubbel-Lotterien und ODDSET. Im Auftrag des Landes NRW bieten wir unseren Kunden Produkte, die Spaß machen und die natürliche Nachfrage nach Glücksspielen erfüllen. Traditionell steht WestLotto für Sicherheit, Qualität und Spielerschutz.

Sind Sie aufgeschlossen und interessiert an einer qualifizierten Ausbildung?
Dann haben wir das Richtige für Sie!

Zum 01. August 2015 suchen wir:

Kaufmann /-frau für Büromanagement

Im Rahmen Ihrer 3-jährigen Ausbildungszeit werden Sie in den unterschiedlichsten Fachabteilungen wie beispielsweise im Marketing / Vertrieb, Einkauf, Personal sowie in der Werbung und Assistenz eingesetzt und erlernen die typischen Aufgaben des Büromanagements.

Wenn Sie sich gerne im Team engagieren und Ihre Organisationsfähigkeit unter Beweis stellen möchten, dann versprechen wir Ihnen eine umfassende und fundierte Ausbildung. Voraussetzung für diesen Ausbildungsberuf ist mindestens ein guter Abschluss der Fachoberschule.

Fachinformatiker /-in (Systemintegration)

Während der 3-jährigen Ausbildung werden sowohl Kenntnisse für bestimmte Anwendungsbereiche wie Kommunikationstechniken und Datenbanksysteme als auch Fähigkeiten zur Entwicklung und Wartung von komplexer System- und Anwendersoftware erworben.

Der Ausbildungsberuf Fachinformatiker/-in setzt neben einer soliden Schulausbildung (Fachhochschulreife bzw. Abitur) ein hohes mathematisches Verständnis, Organisations- und Teamfähigkeit sowie Kommunikationsfreude voraus.

Wir bieten Ihnen neben einer guten Ausbildungsvergütung und guten Sozialleistungen ein Umfeld, in dem es Spaß macht zu arbeiten. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre **Online** Bewerbung!

Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG
Abteilung Personal
Weseler Str. 108–112
48151 Münster

Internet: **www.westlotto.com**

Ausbildungsbörse am Ludwig-Erhard-Berufskolleg

Einladung zur Ausbildungsbörse am Tag der offenen Tür am 30. Juni und 1. Juli 2014 (M1)

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Am 30. Juni von 17:00 bis 20:00 Uhr und am 1. Juli von 09:00 bis 13:00 Uhr findet in der Eingangshalle unserer Schule und in den Gängen C und D zum 15. Mal eine Ausbildungsbörse statt. Es handelt sich um die sogenannte „große Börse“, da neben den LEBK-Schülern auch Schüler anderer Schulen aus Münster und Umgebung eingeladen sind.

Sie haben an diesen beiden Tagen die Chance, sich aus erster Hand bei **62 Ausstellern** über **mehr als 110 verschiedene Ausbildungsberufe bzw. Studienmöglichkeiten** zu informieren. 35 dieser Aussteller bieten neben den „normalen“ Ausbildungen auch die Möglichkeit des dualen Studiums an, was besonders für Abiturienten eine interessante Alternative zu einem „herkömmlichen“ Hochschul-Studium darstellt.

Am Abend des 30. Juni haben Sie die Möglichkeit, sich in einer ruhigen Atmosphäre mit den Ausstellern zu unterhalten, da an diesem Vorabend weniger Besucher erwartet werden als am Folgetag. Selbstverständlich können Sie die Aussteller an diesem Abend auch gerne mit Ihren Eltern besuchen. Für die Schülerinnen und Schüler des LEBK ist der Besuch der Ausbildungsbörse am 1. Juli Pflicht, da an diesem Tag kein Unterricht stattfindet. Der Besuch der Ausbildungsbörse am Vorabend (30. Juni) ist freiwillig.

Tipp:
Wenn Sie am 30. Juni Ihr bzw. Ihre Wunschunternehmen finden, können Sie danach zu Hause Ihre Bewerbung(en) schreiben und diese am 1. Juli direkt bei Ihrem/Ihren Wunschunternehmen einreichen.

Damit die Tage für Sie erfolgreich verlaufen, haben wir einige Anregungen für Sie zusammengestellt:

· Der „Arbeitsauftrag zur Ausbildungsbörse“ (M2), der Ihnen systematisch in sechs Schritten Möglichkeiten der Vorbereitung aufzeigt.

· Das Blatt „Fit machen für die Ausbildungsbörse“ (M3). Hier erhalten Sie eine Vielzahl von Anregungen für Fragen, die Sie sich bzw. den Ausstellern stellen können.

· Die „Übersicht aller Aussteller und Angebote“ (M4)

· Der „Lageplan zur Ausbildungsbörse“ (M5)

· „Laufzettel/ Ergebnisprotokoll“ (M6)

Das Blatt „Laufzettel/ Ergebnisprotokoll“ (M6) finden Sie nicht in diesem Heft, sondern im Internet auf unserer Homepage **www.lebk-muenster.de** unter dem Link „Ausbildungsbörse am Tag der offenen Tür“. Drucken Sie sich dieses Blatt bitte in der gewünschten Anzahl aus. Hierauf können Sie dann die Ergebnisse Ihrer Gespräche mit den Ausstellern der Ausbildungsbörse festhalten. Übrigens: Auch alle anderen oben genannten Materialien (M2 bis M5) finden Sie auf unserer Homepage. Es lohnt sich kurz vor dem Tag der offenen Tür noch einmal nachzuschauen, ob sich eventuell Änderungen zum Stand dieses Heftes ergeben haben.

Tipp:
Auf den letzten Ausbildungsbörsen haben viele Schüler durch ihre gut vorbereitete Teilnahme den Grundstein für ihre berufliche Zukunft legen können. Nutzen auch Sie diese Chance!

Wir freuen uns auf Sie!

Für das Orga-Team: Christoph Luthin

LE Ludwig-Erhard Berufskolleg BK

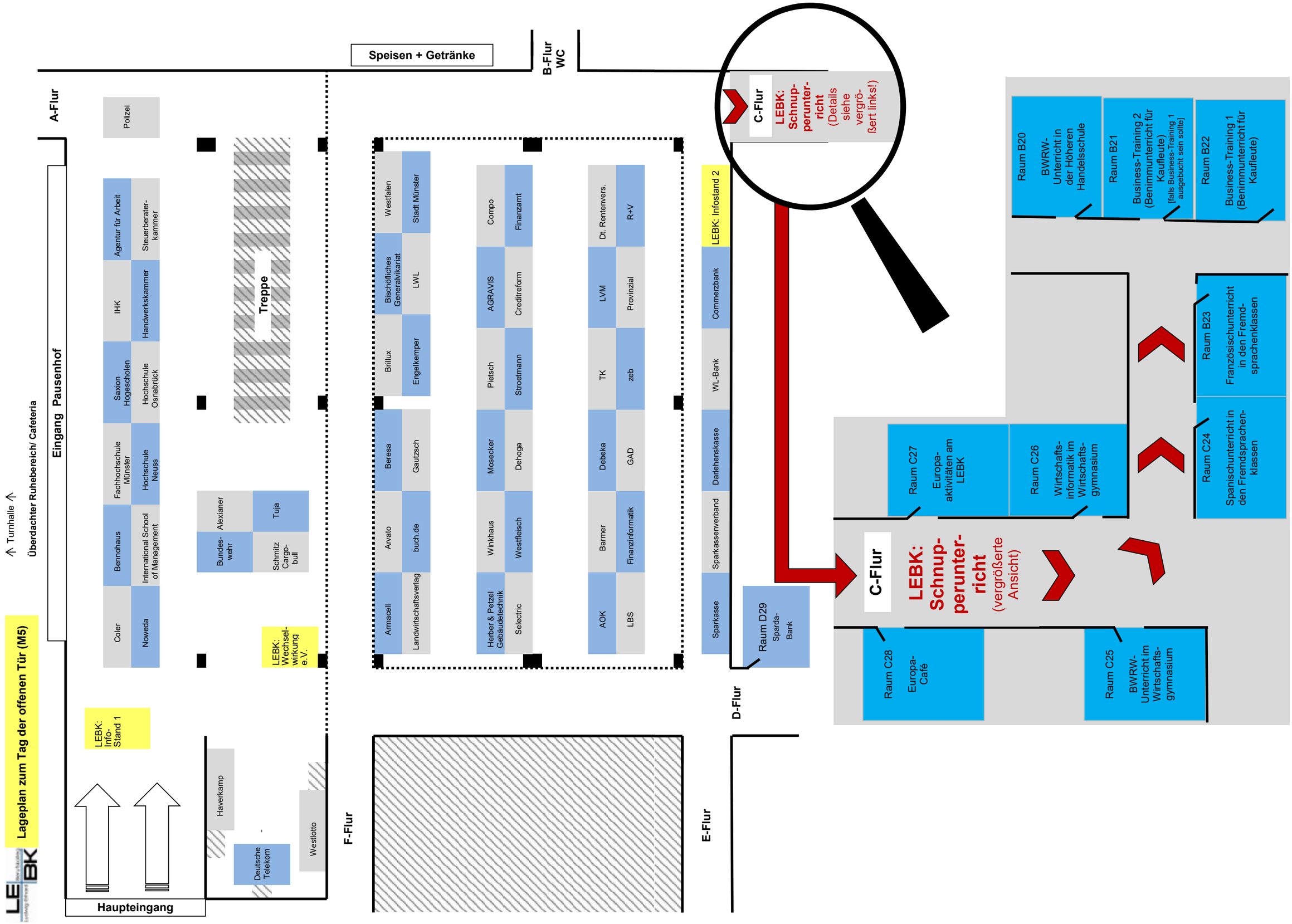
Ausbildungsbörse 2014 (M4), S. 1 Stand 09.05.

Angebot	Agentur für Arbeit Münster	AGRAVIS Raiffeisen	Alexianer	AOK Westfalen-Lippe	Armacell	Arvato	Barmer Gek	Bennohaus	Beresa	Bischöfl. Generalvikariat	Brillux	buch.de internetstores	Bundeswehr	Coler	Commerzbank	Compo	Creditreform Münster	Debeka Versicherungen	DEHOGA Westfalen	Deutsche Rentenversicherung	Deutsche Telekom	DKM - Darlehenskasse MS	Engelkemper	Fachhochschule Münster	Finanzamt Münster-Außenstad	FinanzInformatik	GAD	Gautzsch	Handwerkskammer MS	HAVERKAMP	Herber & Petzel Gebäudetech.	Hochschule Neuss	Hochschule Osnabrück	IHK	Int. School of Management	Landwirtschaftsverlag	LBS West	LVM	LWL	Mosecker	NOWEDA Arzneimittel	Pietsch	Polizeipräsidium Münster
Altenpfleger/in			●																																								
Anlagenmechaniker/in - Apparate- und Behälterbau																																											
Ausbildungsbegleitende Hilfen																																	●										
Automobilkaufmann/-frau									●																																		
Bachelor of Arts																																											
Bachelor of Arts - Bank															●																												
Bachelor of Arts - Betriebswirt/in		●								●	●	●		●		●												●					●							●				
Bachelor of Arts - Business Administration																	●																		●									
Bachelor of Arts - Communication & Marketing																																			●								
Bachelor of Arts - Finance & Management																																			●								
Bachelor of Arts - Polizeivollzugsdienst																																											●
Bachelor of Arts - Global Brand & Fashion Managem.																																			●								
Bachelor of Arts - Handelsmanagement												●																			●												
Bachelor of Arts - Industriemanagement																															●												
Bachelor of Arts - Informatikbetriebswirt																																											
Bachelor of Arts - International Management																															●				●								
Bachelor of Arts - Logistikmanagement																															●												
Bachelor of Arts - Marketing Communication																															●												
Bachelor of Arts - Psychology & Management																																			●								
Bachelor of Arts - Tourism & Event Management																																			●								
Bachelor of Arts - Versicherungswirtschaft																																						●					
Bachelor of Engineering															●																												
Bachelor of Engineering - Elektrotechnik/Elektroniker																															●		●										
Bachelor of Engineering - Kommunk.- u. Medieninform.																																											
Bachelor of Engineering - Maschinenbau																															●		●										
Bachelor of Engineering - Mechatronik																																	●										
Bachelor of Engineering - Wirtschaftsingenieur																															●		●										
Bachelor of Engineering - Verfahrenstechnik																																	●										
Bachelor of Laws																																						●					
Bachelor of Laws - Studiengang Rentenversicherung																				●																							
Bachelor of Science																																				●							
Bachelor of Science - Informatik											●				●																							●	●				
Bachelor of Science - Pflege																																	●										
Bachelor of Science - Wirtschaftsinformatik		●												●												●	●				●		●										
Bankkaufmann/-frau															●							●																					
Bauzeichner/in																																						●					
Berufsberatung	●																																										
Berufskraftfahrer/in																																											
Brandmeisteranwärter/in																																											
Bühnenmaler/in																																											

LE Ludwig-Erhard Berufskolleg BK

Ausbildungsbörse 2014 (M4), S. 2 Stand 09.05.

Angebot	Agentur für Arbeit Münster	AGRAVIS Raiffeisen	Alexianer	AOK Westfalen-Lippe	Armacell	Arvato	Barmer Gek	Bennohaus	Beresa	Bischöfl. Generalvikariat	Brillux	buch.de internetstores	Bundeswehr	Coler	Commerzbank	Compo	Creditreform Münster	Debeka Versicherungen	DEHOGA Westfalen	Deutsche Rentenversicherung	Deutsche Telekom	DKM - Darlehenskasse MS	Engelkemper	Fachhochschule Münster	Finanzamt Münster-Außenstad	FinanzInformatik	GAD	Gautzsch	Handwerkskammer MS	HAVERKAMP	Herber & Petzel Gebäudetech.	Hochschule Neuss	Hochschule Osnabrück	IHK	Int. School of Management	Landwirtschaftsverlag	LBS West	LVM	LWL	Mosecker	NOWEDA Arzneimittel	Pietsch	Polizeipräsidium Münster
Diplom-Finanzwirt/in (duales Stud. - gehobener Dienst)																									●																		
Duale oder berufsbegleitende Studiengänge		●								●	●	●	●	●	●	●	●			●				●	●	●	●	●	●		●	●	●		●		●	●	●	●			●
Duales Studium im Handwerk																													●														
Elektroniker/in für Betriebstechnik					●																																						
Elektroniker/in für Energie + Gebäudetechnik																															●												
Elektroniker/in für Geräte und Systeme																																											
Engineering technischer Systeme																																	●										
Fachangestellte/r f. Medien- u. Informationsdienste																																											
Fachangestellte/r f. Bäderbetriebe																																											
Fachinformatiker/in - Anwendungsentwicklung			●							●	●			●							●						●	●							●	●							
Fachinformatiker/in - Systemintegration					●				●		●	●		●							●						●	●							●	●							
Fachkraft für Abwassertechnik																																											
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft																																											
Fachkraft für Lagerlogistik					●						●			●														●		●										●	●		
Fachkraft für Lebensmitteltechnik																																											
Fachkraft im Gastgewerbe																			●																								
Fachlagerist/in					●						●			●																													
Fachmann/-frau für Systemgastronomie																			●																								
Finanzwirt/in (mittlerer Dienst)																									●																		
Forstwirt/in																																											
Fotograf/in																																						●					
Freiwilligendienste, z.B. im Crossmedia-Journalismus								●																																			
Freiwilliger Wehrdienst													●																														
Gärtner/in - Fachrichtung Garten- u. Landschaftsbau																																											
Handwerksberufe (ca. 140 Ausbildungsberufe)																													●														
Hauswirtschafter/in																																						●					
Heilerziehungspfleger/in			●																																								
Hotelfachmann/-frau																			●																								
Hotelkaufmann/-frau																			●																								
Industriekaufmann/-frau					●						●					●														●													
Industriemechaniker/in					●																																						
Infos über kaufmännische u. industrielle Ausbildungen																																	●										
Informatikkaufmann/-frau		●															●																										
Informationselektroniker/in																																											
IT-Systemelektroniker/in																					●																						
IT-Systemkaufmann/-frau			●																		●																						


Lageplan zum Tag der offenen Tür (M5)
Turnhalle
Überdachter Ruhebereich/ Cafeteria
Eingang Pausenhof
Haupteingang
A-Flur
Speisen + Getränke
B-Flur
WC
C-Flur
D-Flur
E-Flur
F-Flur
LEBK: Info-Stand 1
Polizei
Agentur für Arbeit
Steuerberater-kammer
IHK
Handwerkskammer
Saxion Hogescholen
Hochschule Osnabrück
Fachhochschule Münster
Hochschule Neuss
Bennohaus
International School of Management
Coler
Noweda
Alexianer
Bundes-wehr
Tuja
Schmitz Cargo-bull
LEBK: Wechsel-wirkung e.V.
Treppe
Westfalen
Stadt Münster
Bischöfliches Generalvikariat
LWL
Brillux
Engelkemper
Beresa
Gautzsch
Arvato
buch.de
Armacell
Landwirtschaftsverlag
Compo
Finanzamt
AGRAVIS
Creditreform
Pietsch
Stroetmann
Mosecker
Dehoga
Winkhaus
Westfleisch
Herber & Petzel Gebäudetechnik
Selectric
Dt. Rentenvers.
R+V
LVM
Provinzial
TK
zeb
Debeka
GAD
Barmer
Finanzinformatik
AOK
LBS
LEBK: Infostand 2
Commerzbank
WL-Bank
Darlehenskasse
Sparkassenverband
Sparkasse
Raum D29 Sparda-Bank
LEBK: Schnup-perunter-richt (Details siehe vergrö-ßert links!)
Raum B20 BWRW-Unterricht in der Höheren Handelsschule
Raum B21 Business-Training 2 (Benimmunterricht für Kaufleute) [falls Business-Training 1 ausgebucht sein sollte]
Raum B22 Business-Training 1 (Benimmunterricht für Kaufleute)
Raum B23 Französischunterricht in den Fremd-sprachenklassen
Raum C24 Spanischunterricht in den Fremdsprachen-klassen
Raum C26 Wirtschafts-informatik im Wirtschafts-gymnasium
Raum C27 Europa-aktivitäten am LEBK
C-Flur
LEBK: Schnup-perunter-richt (vergrößerte Ansicht)
Raum C28 Europa-Café
Raum C25 BWRW-Unterricht im Wirtschafts-gymnasium

FIT MACHEN FÜR DIE AUSBILDUNGSBÖRSE (M3)

Anregungen für Fragen vor und auf der Ausbildungsbörse

LE Berufskolleg Ludwig-Erhard BK

Fragen vor der Ausbildungsbörse

Eigene Voraussetzungen überprüfen

- Wo liegen meine Fähigkeiten/Stärken und welche Berufsfelder bzw. Studienangebote passen dementsprechend zu mir? (Antworten hierauf können Sie z. B. durch Online-Selbsteinschätzungsbögen finden. Näheres hierzu auf dem Blatt „Arbeitsauftrag zur Ausbildungsbörse“, 1. Schritt)
- Wo liegen meine Schwächen?
- Was tue ich, um diese Schwächen abzubauen?
- Welche schulische Qualifikation habe ich?
- Welche fremdsprachlichen Kenntnisse habe ich?
- Welche außerschulischen Kompetenzen/Kenntnisse/Hobbys Erfahrungen/Interessen bringe ich für den gewählten Beruf mit?

Vorbereitende Fragen zur Ausbildungsbörse

- Welchen Ausbildungsberuf/ welches Studienangebot möchte ich erkunden?
- Welche Aussteller werde ich besuchen?
- Was erfahre ich über den ausgewählten Ausbildungsberuf/ das Studium und über die ausgewählten Aussteller im Internet, in den Gelben Seiten, in Anzeigen von Tageszeitungen, durch Freunde und Bekannte?
- Habe ich einen Lebenslauf in der Tasche, um ihn auf Nachfrage präsentieren und abgeben zu können?

Fragen auf der Ausbildungsbörse

Zum Berufsbild

- Welche Tätigkeiten werden von mir verlangt?
- Brauche ich besondere Fähigkeiten?
- Wie sind meine Arbeitszeiten?
- Was verdiene ich nach abgeschlossener Ausbildung?
- Welche Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten habe ich?

Zur Ausbildung

- Wie lange dauert meine Ausbildung/ mein Studium?
- Mit welchem Schulabschluss kann ich die Ausbildung verkürzen?
- Welche Schulfächer sind für meinen Berufswunsch von besonderer Bedeutung?
- Welchen Abschluss habe ich nach der Ausbildung/ nach dem Studium?
- Was verdiene ich während der Ausbildung/ während des dualen Studiums?
- Gibt es im Raum Münster einen Ausbildungsplatz/ einen Studienplatz für mich?
- Kann ich während meiner Schulzeit/in den Ferien in den Beruf „reinschnuppern“?
- Welche Fragen habe ich an die Auszubildenden des Unternehmens?
- Werde ich nach meiner Ausbildung von dem Unternehmen übernommen?

Zur Bewerbung

- Welche Unterlagen werden von dem Unternehmen / von der Hochschule gefordert?
- Wann muss ich mich um einen Ausbildungsplatz/ einen Studienplatz bewerben?
- Welche Tests sind vorgesehen?
- Wer ist Ansprechpartner für die Bewerbung?

Sparkassen-Finanzgruppe

... join IT!

Wo kannst Du Erfolg haben, wenn nicht in einem schon erfolgreichen IT-Team? Bereits seit vielen Jahren bilden wir in Kooperation mit Hochschulen erfolgreiche Wirtschaftsinformatiker aus. Wobei es kein Geheimnis ist, dass unser Erfolg im Teamwork liegt, denn nur gemeinsam können wir unsere Ziele schneller erreichen. Deshalb suchen wir auch Teamplayer, keine Einzelkämpfer! Wir, die Finanz Informatik, einer der größten IT-Dienstleister im Finanzsektor in Deutschland. Wer genau wir sind und was wir für Dich und die deutschen Sparkassen und Landesbanken leisten, erfährst Du auf **www.f-i-ausbildung.de**. Schau doch mal rein!

Dein duales Studium bei der FI

finanz informatik

GAD
IT für Banken

Ihre Zukunft
beginnt jetzt!

DUALES STUDIUM

START: 1. AUGUST 2015

Wirtschaftsinformatiker (m/w)
(Bachelor of Science)

mit integrierter Ausbildung zum
Fachinformatiker (m/w)

Starten Sie durch in der Welt der IT! Computer, Technik, Informationstechnologie sind kontinuierlich im Wandel. Und Sie können mitbestimmen, wohin die Reise geht: **mit einer Ausbildung oder einem Dualen Studium in der GAD-Gruppe.** Bei einem von vier erfolgreichen Unternehmen, die engagierten Nachwuchs mit (Fach-)Hochschulreife ausbilden, um gemeinsam ihr Erfolgsprogramm auszubauen.

AUSBILDUNG

Fachinformatiker (m/w)
Anwendungsentwicklung

Fachinformatiker (m/w)
Systemintegration

Sie haben Lust, viel Neues zu lernen und Innovationen mitzugestalten? Wir freuen uns auf motivierte, technologieaffine Bewerberinnen und Bewerber, die mit uns Fortschritt gestalten.

Mehr über Ihre Ausbildung und das Duale Studium bei uns erfahren Sie unter **www.gad.de/ausbildung.**

Startbereit? Dann schicken Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, insbesondere Lebenslauf und Kopien der letzten drei Schulzeugnisse, unter Angabe des gewünschten Ausbildungsgangs und der **Kennziffer 20140066** an:

GAD eG · Volker Elshof
GAD-Straße 2–6
48163 Münster
E-Mail: personal@gad.de

familienfreundlicher Arbeitgeber 2013–2016
prüfen.bewerten.auszeichnen

Starten Sie Ihr Erfolgsprogramm!

Engagierten Bewerberinnen und Bewerbern eröffnen wir in der GAD-Gruppe vielversprechende Perspektiven im IT-Bereich – auf Basis von 50 Jahren Erfahrung in der Entwicklung und im Betrieb leistungsstarker Informationstechnologie. Innerhalb dieser großen, zukunftssicheren Unternehmensgruppe profitieren Sie vom gebündelten Wissen der 2.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der GAD eG, der GWS mbH, der Ratiodata GmbH und der VR Netze GmbH.

GAD IT für Banken — www.gad.de
GWS Warenwirtschaft mit System — www.gws.ms
r@tiodata IT-Lösungen & Services — www.ratiodata.de
VR Netze Wir schaffen Verbindungen — www.vr-netze.de

Bereit für neue Herausforderungen?

Seit über 100 Jahren steht Beresa für die Begeisterung zur Mobilität sowie eine hohe Mitarbeiter- und Kundenloyalität.

Eine beeindruckende Erfolgsgeschichte, die stetig gewachsen ist.

Technische Ausbildungsberufe	Kaufmännische Ausbildungsberufe
• Kraftfahrzeugmechatroniker/in - Personenkraftwagentechnik - Nutzfahrzeugtechnik - System- und Hochvolttechnik - Karosserietechnik	• Automobilkaufmann/frau • Kaufmann/frau im Groß- und Außenhandel • Kaufmann/frau im Einzelhandel (Fachbereich Teile/Zubehör) • Fachinformatiker/in (Fachbereich Systemintegration)
Ihre Ansprechpartnerin: Ramona Brinkhaus	Ihre Ansprechpartnerin: Jana Strieker

Nutzen Sie Ihre Chance und überzeugen Sie uns mit Ihrer Bewerbung!

Diese senden Sie bitte an Beresa GmbH & Co. KG, Meckmannweg 1, 48163 Münster, oder per E-Mail an bewerbung@beresa.de.

Mercedes-Benz
BERESA
WAS IMMER SIE VORHABEN
beresa.de

Bewirb dich jetzt!

Kaufmann/ -frau im Groß- und Außenhandel
Fachkraft für Lagerwirtschaft
Betriebswirt/ -in (VWA)

Mosecker GmbH & Co. KG
Fachgroßhandel für Haustechnik
Frau Marina Kamalow
Gustav-Stresemann-Weg 52
48155 Münster

personal@mosecker.de
mosecker.de

mosecker